©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Zur floristischen Erforschung des ehemaligen Landes Tirol und Vorarlberg.

Von **Hermann Frhr. v. Handel-Mazzetti,** Jnnsbruck.

Die beiden Werke: „Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein von Dalla Torre und Sarnthein", Jnnsbruck, Wagner, 1909—1912 und „Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein", I. u. II. Heft 1923, III. Heft, I. Teil 1923, II. Teil 1926, Bregenz, bei F. Unterberger, vermitteln eine zusammenfassende Darstellung aller floristischen Funde im ehemaligen Lande Tirol und Vorarlberg

Seit dem Erscheinen dieser Werke ist das Florenbild unseres Gebietes durch zahlreiche Einzelfunde und systematische Forschungen ergänzt worden, doch sind die Ergebnisse in sehr zerstreuten Abhandlungen teils wissenschaftlicher Natur, teils populären Jnhaltes vorhanden. Aufgabe der vorliegenden Arbeit ist es, das Wichtigste aus diesen Publikationen zusammenfassend zur Darstellung zu bringen und die dem Verfasser bekannten Funde einzuschalten, welche noch nicht veröffentlicht sind. Bei jedem Funde ist auf die literarische Quelle mit der Zahl des Verzeichnisses hingewiesen; bei noch nicht veröffentlichten Funden ist entweder der Beobachter mit Namen genannt: Hepp (Geheimer Regierungsrat E. Hepp, München); Prenn (Oberstudiendirektor Dr. Fritz Prenn, Kufstein); Sarnthein (Rudolf Graf Sarnthein, Bezirkshauptmann a. D., Jnnsbruck), Reiter (Kooperator Dr. Matthias Reiter in Alpbach, jetzt Ober-Trum bei Salzburg), Faistenberger (Richter Dr. Josef Faistenberger, dzt. Hopfgarten) und Makowitza (Th. Makowitza, † Ritten, Bozen) oder es ist ein entsprechender Buchstabe beigefügt: H = Hermann Frhr. v. Handel-Mazzetti, HH = Dr. Heinrich Frh. v. Handel-Mazzetti, Kustos a. D., † Wien, G = Prof. Dr. Helmut Gams, Jnnsbruck, und L = Dr. Hermann Lechner, Leiter des Gewerbeaufsichtsamtes Jnnsbruck.

Kleine Variationen, wie sie besonders in der Arbeit „Dalla Torre K. W., Beiträge zur Flora von Tirol, bearbeitet nach dem Herbarium und dem handschriftlichen Nachlasse des Hpt.-Auditors Friedrich Beer" (13) behandelt sind, wurden in der gegenwärtigen Arbeit ebensowenig aufgenommen, wie der vielgestaltige Formenkreis der Gattungen *Rosa*, *Rubus*, *Potentilla* und *Hieracium*, dem in den Arbeiten von Dr. Josef Murr (28) und Dr. Josef Pöll (30) besondere Aufmerksamkeit geschenkt ist. Ebenfalls sind die Standortsaufzählungen in den beiden Arbeiten des Verfassers „Die Verbreitung von *Pinus silvestris* und *engadinensis*" (43) und „Die Verbreitung der Frühjahrsveilchen in Tirol" (64) nicht wiederholt.

Jn der Anordnung der Genera und in der Nomenklatur folgt diese Arbeit der „Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete" von Dr. Karl Fritsch 1922, Wien und Prag, Karl Gerolds Sohn. Die offizielle Nomenklatur des von der Deutsch. Bot. Gesellschaft herausgegebenen, von Mansfeld bearbeiteten Verzeichnisses der Farn- und Blütenpflanzen des Deutschen Reiches ist in Klammern beigesetzt.

Der Verfasser erfüllt eine angenehme Pflicht, dem Herrn Professor Dr. Helmut Gams für die werktätige Förderung dieser Arbeit seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Verzeichnis des Schrifttums.

1. Dalla Torre u. Sarnthein, Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein-Jnnsbruck, Wagner, 1909—1912.
2. Sulger-Buel Dr. Konrad, Die Flora von Samnaun, St. Gallen 1916.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

3. Handel-Mazzetti Heinrich, *Campanula cenisia* in den Zillertaler Alpen, Ö. B. Z. 1921, S. 298—299.
4. Murr Dr. Josef, Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein, I. u. II. Heft 1923, III. Heft, 1. Teil 1923, 2. Teil 1927, Bregenz b. F. Unterberger.
5. Handel-Mazzetti Heinrich, Nachträge zur Monographie der Gattung *Taraxacum*, Ö. B. Z. 1923, S. 254—275.
6. Schwimmer Johann, Das Vorkommen des Alpenzwergstendels in Vorarlberg: Vorarlberger Zeitschr. „Die Heimat" 1925.
7. — Die Hieracien des Pfänders: „Die Heimat" 1925/26.
8. — Beiträge zu den Rosen Vorarlbergs: „Die Heimat" 1925/26.
9. — Verschwundene Pflanzen: „Die Heimat" 1925/26.
10. — Die haarblättrige Beerwurz in Vorarlberg: „Die Heimat" 1927.
11. — Das sternblütige Hasenohr: „Die Heimat" 1927.
12. Berger Rudolf: Das Halltal, eine pflanzengeographische Studie. Verhandlungen der Zool.-Bot. Ges. Wien, Jg. 1927.
13. Dalla Torre K. W., Beiträge zur Flora von Tirol, bearbeitet nach dem Herbarium und dem handschriftlichen Nachlasse des Hpt.-Auditors Friedrich Beer. Veröffentl. des Museums Ferdinandeum 1928.
14. Bojko H., *Heleocharis Vierhapperi nov. species.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1929, S. 300.
15. Tschermak L., Die Verbreitung der Rotbuche in Österreich. Mitteilungen des forstl. Versuchswesens in Österreich, Wien 1929.
16. Neumayr Hans, Floristisches aus Österreich. Verhandlungen der Zool.-Bot. Ges. Wien, Jg. 1929.
17. Schwimmer Johann, Die botanische Erforschung des Arlberggebietes. Festschrift der Sektion Ulm des D. u. Ö. Alpenvereines 1929.
18. — Zur Flora des Moos- und Madleintales. Jahresbericht der Sektion Darmstadt des D. u. Ö. Alpenvereines 1930.
19. Handel-Mazzetti Hermann, Die Vegetationsverhältnisse des Voldertales. Beilage zu den Mitteilungen der Sektion Charlottenburg des D. u. Ö. Alpenvereines 1930.
20. — Pflanzenkundliche Beschreibung des Villgrater Gebirges; Bericht des Akad.-alpin. Vereines, Jnnsbruck 1928/1930.
21. Schwimmer Johann, Das Vorkommen des milchweißen Mannsschildes in Vorarlberg. „Die Heimat" 1930.
22. — Der durchwachsene Bitterling. „Die Heimat" 1931.
23. — Die floristische Erforschung von Gargellen, Vergalden und Valisera. „Die Heimat" 1931.
24. Lechner Dr. Hermann u. Riepenhausen A., Die Lizumer Berge in Zeitschr. des D. u. Ö. Alpenvereines 1931.
25. Gams Dr. Helmut, Die Pflanzenwelt Vorarlbergs. Schulwissensch. Verlag Haase, Bregenz 1931.
26. — Die Pflanzenwelt Tirols im Hefte „Tirol", herausgegeben vom D. u. Ö. Alpenverein 1930.
27. Zenari Silvia, Le stazioni rupestri d'alta montagna nella zone delle dolomiti, Atti dell'Accademia Veneto-Trentino-Jstriana Vol. XXI, Città di Castello typogr. Lionardo da Vinci, 1930.
28. Murr Dr. Josef, Beiträge zur Flora der Umgebung von Jnnsbruck und das übrige Nordtirol. Veröffentl. des Museums Ferdinandeum, Jnnsbruck 1931.
29. Schwimmer Johann, Die Gefäßpflanzen des Arlberggebietes. Veröffentl. des Museums Ferdinandeum, Jnnsbruck 1931.
30. Pöll Josef, Beiträge zur Flora von Nordtirol. Veröffentl. des Mus. Ferd., Jnnsbruck 1931.
31. Schwimmer Johann, Aus dem Gebiete des Hoch-Jfen. „Die Heimat" 1932.
32. Luzzani Filiberto, Aggiunti alla flora della Valle del Chiese e dintorni. Studi Tridentini di scienze naturali. Annata XIII. — 1932.
33. Pfaff Wilhelm, Die Eislöcher von Überetsch, ihre Vegetationsverhältnisse und ihre Flora. Schlernschriften Nr. 24 — 1933, Wagner, Jnnsbruck.
34. — Le buche di Ghiaccio di Lasès e la loro flora. Studi Tridentini di scienze naturali, XIV 1933.
35. Melchior H., Die Porphyrflora der südtiroler Dolomiten. Fedde, Rep. spec. nov. 1933.
36. Ziegler, Das natürliche Vorkommen der Lärche bei Mellau. Zentr. Bl. f. d. ges. Forstwesen 1934.
37. Melchior H., Die Verbreitung der *Saxifraga cernua* im Bereiche der Dolomiten. Ber. der Deutsch. Bot. Ges. 1934, Heft 4, herausg. v. A. Pascher, Prag.
38. Braun-Blanquet u. E. Rübel, Flora von Graubünden. Veröffentl. des geobotanischen Jnstitutes Rübel, Zürich, Heft 7, 1934.
39. Schwimmer Johann, Das Wunderveilchen in Vorarlberg. „Heimat" 1933.
40. — Die Natternzunge in Vorarlberg. „Heimat" 1934.
41. — Der deutsche Bertram in Vorarlberg. „Heimat" 1934.
41 a. Vareschi Volkmar, Die Gehölztypen des oberen Jsartals. Veröffentl. des Naturw.-Med. Ver. Jnnsbruck 1934.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

42. Melchior H., Die Verbreitungs- und Wanderungsgeschichte der *Douglasia Vitaliana*. Ber. der D. Bot. Ges. 1934, Heft 6. Herausgeg. v. A. Pascher, Prag.
43. Handel-Mazzetti Hermann, Die Verbreitung von *Pinus silvestris und engadinensis*. Repert. spec. nov. v. F. Fedde Beiheft 76/1934. Berlin-Dahlem.
44. Melchior H., Zur Ökologie und Verbreitungsgeschichte der *Saxifraga depressa*. Fedde, Rep. spec. nov. Beiheft 81/1935.
45. Handel-Mazzetti Heinrich, Die *Taraxacum*-Arten nordischer Herkunft als Nunatakerpflanzen in den Alpen. Verh. der Zool.-Bot. Ges. Wien Jg. 1935 (erschienen 1936).
46. Tschermak L., Die natürliche Verbreitung der Lärche in den Ostalpen. Mitt. aus d. forstl. Versuchswesen Österreichs. 43. Heft. Jg. 1935.
47. Handel-Mazzetti Hermann, Floristische Neufunde im Gebiete der Provinzen Bolzano und Trento. Schlern. 17. Jg. 1936.
48. Grabherr Walter, Die Dynamik der Brandflächenvegetation auf Kalk- und Dolomitböden des Karwendels. Beih. Bot. Zentr. Bl. LV. Abt. B, 1936. Herausgeg. v. A. Pascher, Prag.
49. Gams Dr. Helmut, Die Vegetationsverhältnisse des Großglocknergebietes. Verh. ZBG. Wien 1936.
50. Schmid Dr. Emil, Reliktföhrenwälder der Alpen. Mitt. aus dem Bot. Museum Zürich CLII. Verlag Hans Huber, Bern 1936.
51. Schwimmer Johann, Das Vorkommen des ungarischen Enzians in den Allgäuer Alpen. Zeitschr. Alemannia Heft 3/4 1936. Bregenz.
52. Grabherr Walter, Zur Flora des Voldertales. Österr. B. Z. Wien 1937.
53. Chiarucci Alberto, Sul limite boreale dell'area geographica del *Geranium argenteum*. Società botan. Jtaliana Firenze 1937.
54. Handel-Mazzetti Heinrich, Eine neue *Onobrychis*-Rasse in den hohen Tauern. Fedde, Rep. spec. nov. Bd. C, 100 — S. 53—58, 1937.
55. Schwimmer Johann, Die Berufkräuter Vorarlbergs. Zeitschr. „Alemannia" Heft 5/1937. Bregenz.
56. Gams Dr. Helmut, Der Patscherkofel und seine Naturschutzgebiete. Jahrb. des Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und Tiere, 1937.
57. — Die Moorlöcher von Morsbach bei Kufstein. Tiroler Heimatblätter 15. Jg. 1937.
58. Gilomen Hans, *Carex curvula All. ssp. Rosae Gilom.* Ber. des geobot. Forschungsinstitutes Rübel in Zürich für 1937, erschienen 1938.
59. Handel-Mazzetti Hermann, Südtiroler Florenkinder in den nördlichen Kalkalpen. Jahrb. des Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und Tiere 16. Jg. 1938.
60. — Naturwissenschaftliches vom Hechenberg bei Jnnsbruck. Lebendiges Tirol, Beil. zu den Jnnsbrucker Nachr. 18. VI. 1938.
61. Gams Helmut Dr., Pflanzendecke der Venter Täler in „Das Venter Tal". Herausgegeben von d. Sektion Brandenburg des D. A.V. Verlag Bruckmann-München 1939.
62. Paul H., Südliche Pflanzen der bayerischen Alpen. Jahrb. des Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und Tiere 1939.
63. Pöll Josef, Kössener Bergfahrten in Tiroler Heimatblätter 17. Jg. 1939.
64. Handel-Mazzetti Herm., Die Verbreitung der Frühjahrsveilchen in Tirol. Ber. BBG. 1941.
65. Grabherr Walter, Beiträge zur Flora der Umgebung von Jnnsbruck. ÖBZ. 1941. Bd. 90.
66. Handel-Mazzetti Hermann, Das Alpenbreitschötchen und seine nordischen Verwandten. Jahrb. des Ver. zum Schutze der Alpenpfl. u. Tiere 1941.

Ophioglossum vulgatum L. Vorarlberg: Mehrfach am Pfänder, bei Fussach und in einem Massenbestande bei Lochau, bei Bildstein und Wolfurt (630 u. 600 m), zwischen Dornbirn und Ebnit (40). Die Angabe von Stuls am Wege nach Moos Passeiertal (16) ist irrig, es handelt sich um eine Verwechslung mit Keimlingen von *Lilium Martagon*.

Botrychium Lunaria (L.) Sw. Die tiefsten Standorte in der Gegend von Bozen sind an der Tierser Straße und am Geiersberge bei Salurn (400 m) auf dem Boden der Eislöcher von Eppan (33). Höchster Standort: Lechtal: Mittlerer Seekopf bei der Memminger Hütte, 2700 m (Hepp).

Allosorus crispus (L.) Röhl. (Cryptogramma crispa [L.] R. Br.). Häufig in dem Bergsturze nächst den Eislöchern von Lasès 660 m. Für das Valsugana ein sehr tiefer Standort (34). — Vorarlberg: Bei Stuben (29).

Scolopendrium vulgare Sm. (Phyllitis Scolopendrium [L.] Newm.). Kreis Kufstein: Am Fuße der Felswände nächst der Gallasschanze bei Ebbs in einem Massenbestande unter Haselgebüsch. Nach (1) selten. Der Standort im Zillertal (1) befindet sich an Felsen unter der Jausenstation Zimmereben (Karl Enzenberg).

Asplenium Seelosii Leyb. Jm Birkentale bei Toblach mit *Phyteuma comosum* 1400 m (H). Jn (1) angegeben von den Strudelköpfen.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Ceterach officinarum Lam. et DC. Vintschgau: An trockenen Felsen ober dem Soldatenfriedhofe bei Spondinig (16).

Nephrodium Thelypteris (L.) Desv. (Dryopteris Thelypteris [L.] A. Gray). Jn den Moorlöchern von Morsbach bei Kufstein (57). Am Tristacher See bei Lienz (H).

N. austriacum (Jacq.) Fritsch (Dryopteris austriaca [Jacq.] Woyn. ssp. dilatata [Hoffm.] Schinz et Thell.). Jm Sellraintale bis Rotenbrunn (H. H.). Es ist nach (30) in der Jnnsbrucker Gegend entschieden häufiger als *Nephrodium spinulosum (Müll.) Strempel.*

N. cristatum (L.) Michx. (Dryopteris cristata [L.] A. Gray). Kufstein: Jn einem Erlenbruche beim Gasthofe Schanz bei Ebbs (13).

N. Villarsii (Bell.) Beck (Dryopteris Villarsii [Bell.] Woyn.). Dolomiten: Am Mt. Castellazzo (Rollepaß) 1900—2000 m (13).

Cystopteris montana (Lam.) Desv.: Bei Jnnsbruck: Unter der Rinner Alpe (H). Jm Oberinntale bei der Schillachalpe (16) und im oberen Tegestale bei Nassereith mehrfach (H).

Struthiopteris germanica Willd. (Struthiopteris Filicastrum All.). Jn besonders schönen Beständen im Bärenlehnergraben im Stamser Tale 13—1400 m (H) und im Erlenbruch beim Stamser Eichenwalde (30).

Woodsia glabella R. Br. An Felsblöcken am Wege von Plan im Grödentale zum Sellajoch 1900 m (H) und im Saltrie-Tal bei Gröden (13).

W. alpina (Bolton) Gray. (W. ilvensis [L.] R. Br. ssp. alpina [Gray] A. et G.). Zillertal: Am Wege in der Schwarzensteinklamm zwischen Grauwandalpe und Gasthaus Alpenrose (H). Jm Voldertale an zwei Stellen: Jnnerhalb der Botticher Rinne und an der Weinschreiber-Rinne (19). Am Thorsee und Aurach bei Kitzbühel (16).

W. ilvensis (L.) R. Br. Ötztal: Zu den in (1) angegebenen Standorten kommt hinzu: Sölden (16) und zwar bei der Häusergruppe Pitze (G) und ein reicher Bestand unter Birken zwischen Unterasten und Gottsgut (H).

Equisetum Telmateja Ehrh. (E. maximum Lam.). Jm Schloßbachgraben und im Brunnentale bei Zirl in feuchtem Erlengebüsch und an der Ruetz hinter dem Jnnsbrucker Elektrizitätswerke in großen Beständen (H), im Walde bei Schloß Hörtenberg nächst Telfs (16).

E. hiemale L. Oberinntal: Paznauntal nächst dem Weiler Eben bei Jschgl (H), Fieberbrunn im Walde ober dem Walcher gegen Pfaffenschwent (H). Giudicarien: Jm Val d'Arnò bei Breguzzo (13).

E. variegatum Schl. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Lycopodium Selago L. Der höchste bekannte Standort liegt am S.O.Grat des Acherkogels bei 2990 m (L).

L. inundatum L. Kufstein: Jm Moore ober dem Riesergschwendt bei Ellmau (H), in den Moorlöchern bei Morsbach nächst Kufstein (57). Jm Moore nächst der Fürschlachtklause und bei der Ackernalpe bei Landl (H). Jm Kreise Kitzbühel zwischen Fieberbrunn und dem Weiler Sauhütten (H). Bei Jnnsbruck: An den Hängen der äußeren Obernbergmähder im Stubai (H). Auf „Keldern" am Südhange des Roßkogels bei 1940 m (G). Oberinntal: Bei St. Anton a. A. im Steißbach- und Ferwalltale (29). Lechtal: im Moore bei Schattwald (28). Südtirol: Am Mt. Camp zwischen Truden und Altrei (47).

L. clavatum L. Auf der Gwannalpe im Voldertale noch bei 2200 m (65).

L. complanatum L. Jnnsbruck: Jn einem Fichtenwalde bei Omes (13). Am Gschwandkopf bei Seefeld (H). Am Stangensteig bei Hötting auf Glazialschotter (28), St. Anton und St. Christoph am Arlberg (29).

Selaginella helvetica (L.) Lk. Bei den Eislöchern von Eppan (33).

Taxus baccata L. Die schönsten Bäume stehen unter der Ganalpe im Vomperloch, ein 1000 jähriges Exemplar im Ummelberger Reichsforst (16). Am Westhange des Grabjoches bei Brixlegg ein geschlossener Jungwald überragt von Fichten und Föhren (H). Am Hollenzerberg im Zillertal (1) ein reicher Bestand, spärlich am gegenüberliegenden Talhange, unter der Jausenstation Zimmereben bei Mayrhofen (H). Jn der Kranebitterklamm ein Strauch mit weißen Früchten (28). Bei Kuftsein: Ober Rettenschöß und in den Kalkbergen nördlich von Walchsee (H). Ungefähr zehn schöngewachsene Stämme im Walde von Kaps oberhalb Niederndorf (Hepp).

Picea excelsa (Lam.) Lk. (Picea Abies [L.] Karst.). Vintschgau: An der spitzigen Lun bei Mals ein geschlossener Wald bei 2050 m; zapfentragende Bäume bei 2250 m, sterile bei 2300 m (38). Pustertal: Am Südgrate der Karlsspitze im Gsiesertale noch dreijährige Bäumchen, bei 2400 m (neben *Androsace alpina*)(20).

Abies alba Mill. Die Tanne kommt auch an der rechtsseitigen Lehne des Mittelzillertales ober Arnbach vor (H); im Oberinntale am Wege von Urgen nach Obladis und im Starkenbachtale bei Schönwies. Die Standorte um Lienz sind: die Hänge oberhalb dem rechten Drauufer bei Abfaltersbach, zwischen Taxer Hof und Taxergaß bei Lienz, bei Lavant und unterhalb des Kreithofes bei Jungbrunnen (16).

Larix decidua Mill. Jn Vorarlberg kommt die Lärche nördlich der Jll nur sehr selten als ursprünglicher Bestand vor. Ein solcher befindet sich am Kojenkopf bei Mellau und am Nordhang des

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Hochgerach; letzterer Standort zieht sich über die Hinterjochalpe gegen Dünserberg, wo die Lärche noch in der Lokalität „Gamschola" ein schönes, geschlossenes Wäldchen bildet (36 u. 46). Das Vorkommen auf der Rinnelalpe nördlich des Freschen (1) ist offenbar ursprünglich ,in (46) jedoch nicht erwähnt. Alle anderen Vorkommen in diesem Gebiete (Gebhardsberg bei Bregenz, Rankweil, Hohenems, Dornbirn und am Ortberge bei Schnepfau) sind im vergangenen Jahrhundert gepflanzt. Die ältesten Lärchbäume im Gebiete dürften an der Nordseite des Rofangebirges stehen, an denen 600—700 Jahresringe gezählt wurden; das gleiche Alter erreicht ein Baum im Spisser Bannwalde (Oberinntal). Das höchstgelegene Baumvorkommen der Lärche im Dolomitgebiete liegt am Scanajol im Cismonetale bei 2400 m (46).

Pinus Cembra L. Die Angaben in (1) sind mehrfach zu ergänzen. Jm Gebiete des Lechflusses finden sich linksseitig vereinzelte Zirbengruppen nördlich von Holzgau, an den Hängen der Klimmspitze und der Urbeleskarspitze über Häselgehr, ein schöner Bestand alter Bäume im Gappenfelde im Birkentale und vereinzelte Bäume am Hange des Vilsalptales gegen die Sulzlspitze. Einzelne Exemplare finden sich am Osthange des Gaichtspitzkammes. Ebenso wachsen vereinzelte Zirbengruppen auf der rechten Seite des Lechtales in der Gruppe des Thaneller und der Knittelkarspitze, am Zirmboden nö. von Gramais, ferner ein größerer Bestand am Hahntennjoch gegen Pfafflar; im unteren Krabachtale ist die Zirbe zahlreich vertreten. Jn Karwendelgebiete wachsen einzelne Zirben nördlich der Seefelderspitze gegen die Roßhütte, ein größerer Bestand am Nordhange des Zischgenkopfes westlich der Gleirschtaler Amtssäge und eine kleine Gruppe an der Erzklamm in der Falkengruppe (H).

Aus Osttirol liegen folgende Angaben vor: Rieserfernergruppe: Bis 3 m hohe Bäumchen am Rieserferner (südlich der Kasseler Hütte) auf Glimmerschiefer bis 2469 m hinauf auf der ganzen steilgestuften Südflanke, wahrscheinlich durch Tannenhäher verschleppt; Stallersattel, ein reiner, geschlossener Altholzbestand; Mörberknoten und Höllensteinleiten (nö. der Hochgrubenspitze) südlich von Sillian, ca. 1900—2000 m vereinzelt. Am Südostabhang des Turnthaler ober Sillian; in den schattseitigen Lagen im Villgratner Tale in Außer- und Jnnervillgraten, z. B. im Hinter-Unterwalde ab 1600 m. Bestandbildend erst im Oberhofertale, wo in der sogenannten Tafine, an den links und rechtsseitigen Einhängen des Tafinbaches und weiterhin gegen die Oberhoferalpe *P. C.* bis zu drei Zehntel der vorhandenen Bestockung ausmacht; an den Abhängen der Hochrast schätzungsweise bis auf 2100 m hinauf; in den Hochlagen des Arntales vereinzelt, besonders unter der Kamelisen- und Oberstolleralpe, bei der Straßalpe am Westhange des Gölbmer Joches; am Glinzberge bei Panzendorf nur aufgeforstet (16). Jm Gebiete des Volder- und Wattentales liegt die Grenze der obersten Strauchexemplare höher als in (1) angegeben: Auf der Wattenspitze 2320, Poverer Hippold 2380. Das höchste Vorkommen in Tirol dürfte das am Nordgrate des Schafjöchls im Pinnistale bei 2510 m sein (L). Jn den Dolomiten (Rosengarten) ein schöner Bestand zwischen der Gardeccia und Ciampedië (Hepp).

Die grünfruchtige Varietät *(var. helvetica Clairville)* der Zirbe ist in den ganzen Tuxer Voralpen vereinzelt: Oberhalb der Markisalpe, Vorbergalpe, in der Nähe der Klause und Drahbank im Voldertale, beim Vazniederleger Weerberg, Tulfein, Glungezer und Patscherkofel, im Arztale (52); bei Praxmar im Sellraintale (H).

P. silvestris L. Zu den (43) angegebenen Standorten ist zu ergänzen: Jm Mittel-Zillertale bei Stumm gegen Arnbach und ober dem Hofe Taxach bei Ried (H); an einem kleinen Waldsumpfe ober Ramsau (G). Jm Voldertale gegenüber der Stiftalpe (H).

P. engadinensis (Heer) Asch. et Gr. Zu den in (43) angegebenen Standorten ist zu ergänzen: Am Wannig und Hafelkopf sowie an den Südhängen der Fernpaßhöhe, auch am Südosthange des Höllenkopfrückens bei Obsteig; hier von 1300 aufwärts in geschlossenen Beständen. Schöne Einzelbäume an der Holzgrenze bei der Bachler Alpe ober Hart im Zillertal (H). Vintschgau: An der spitzigen Lun ober Mals bei 2020 m einen zapfentragenden Bestand bildend (38).

P. montana Mill. (P. Mugo Turra) erreicht ihre Höchstgrenze in Nordtirol an der Thalleitspitze (Ventertal) 2400 m bei NW-Exposition (61). Paznauntal: An den Hängen nördlich von Mathon in großen Beständen auf Urgestein (H). Jn Südtirol ist die Höchstgrenze am Schlern bei 2500 m.

P. uliginosa Neum. (P. Mugo Turra var. rotundata [Ant.] Hoopes). Zu den Angaben in (1) ist zu ergänzen: Die Spirke bildet kleine geschlossene Bestände auf Hügeln und Schuttkegeln am Eingange des Tegestales bei Nassereith. Jn der Zimmerberg- und Erzbergklamm bei Telfs bedeckt sie die beiderseitigen Schluchthänge. Jm Namlostale bei Stanzach geschlossene Bestände am Eingange des Karbachgrabens (H). Ausgedehnte Bestände im Zugwalde bei Bürserberg in Vorarlberg (vgl. 28).

Juniperus communis L. Jm Föhrenwalde vom Kienleitenkopf gegen das Hinterautal, östlich des Marchgrabens ein einzelner Baum von 7 m Höhe (H).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

J. nana Willd. Die höchstgelegenen Standorte liegen im inneren Ötztale: Marzellkamm 2830 m, Hintereisalpe 2930 m, auf den sog. Hintergraseln am Vernagtferner 3030 m (61); am Acherkogel (vorderes Ötztal) noch bei 2920 m (L).

J. Sabina L. An der Fernstraße unmittelbar nach dem Gasthause Fernstein ein Strauch; große Büsche am Hange unter dem Hafelkopf am oberen Rande einer gelben, südlich exponierten Felswand, unter der sich ein Buchenbestand befindet. *Juniperus Sabina* steigt in den Seitentälern des Ötztales und zwar im Sulztale an der rechten Seite des Fischbaches und unter dem Fiegelwirte im Windautale bis 1700 m (H), im Rofentale und an der Ramolalpe bis 2200 m (G).

Betula pubescens Ehrh. Jn der nordischen Form *B. tortuosa* im Bregenzer Walde, Rätikon und Silvrettagebiete, in besonders großen Beständen im Saminatale weit verbreitet (25).

B. nana L. Nach (1) bei Wildmoos (Seefeld). Sie ist dort ausgestorben. Dagegen bestehen noch hybridogene Zwischenformen von *B. nana-pubescens* (28).

B. pendula × pubescens (B. hybrida Bechstein). Jnnsbruck: Höttingerbühl, Lansersee, Haller Salzberg (28). Bei den Eislöchern von Eppan (33).

Alnus viridis DC. Kössen: Auf der Rudersburg auf Kalkboden (63).

Ostrya carpinifolia Scop. Ein Strauch am Jnndamm bei Kufstein (wohl von Mühlau durch den Jnn verschleppt (28).

Castanea sativa Mill. Ein stattlicher Baum beim Hofe Niebling bei Schwoich, Kreis Kufstein (30); beim Dorfe Stumm im Zillertal (H) und bei einem Hofe auf dem Ebenwalde (Gem. Ampaß) bei Jnnsbruck (H), alle gepflanzt. Ein kleines Bäumchen verwildert unter der Karwendelbahn bei Kranebitten (G).

Fagus silvatica L. Zu den in (15) enthaltenen ausführlichen Tabellen ist zu bemerken: Auch in jenen Gebieten, in denen die Buche nur eingestreut vorkommt, schließt sie sich öfters zu größeren Gruppen zusammen, so bei Klein-Stockach im Berwanger Tale, auf dem östlichen Sattel des Fernpasess, unter dem Hafelkopf und an der Pleißenreiße bei Nassereith. Die Buchen besiedeln oft in geschlossenen Krüppelbeständen die Lawinenrinnen und zeigen dadurch die Ausdehnung der periodisch wiederkehrenden, großen Lawinenstürze an; z .B. an der Pleißenreiße, im ganzen Gebiete der Jnnsbrucker Nordkette und über dem Ebenwalde am Vomperberge bei Schwaz. Das Stamser Buchenvorkommen zieht sich bis gegen Rietz hin. Schöne, hochwüchsige Bäume finden sich im Anschluß an den Eichenhain von Stams (H).

Quercus Robur L. Einige schöne Bäume am Waldrande bei St. Jakob am Pillersee. (Jn [1] aus der Gegend nicht angegeben.) Jn der Gegend von Jnnsbruck am Bärfall unter dem Achselkopfe noch bei 1100 m. (Jn [1] bis 850 m angegeben) (H).

Quercus sessiliflora-lanuginosa. Ein Baum bei der Kirche von Ötz: Ein interessantes Reliktvorkommen, weil *Q. lanuginosa* in Nordtirol nicht vorkommt (G).

Salix herbacea L. Tiefste Standorte: Am Bache bei St. Sigmund i. Sellrain (1500 m) (G), ober St. Anton a. Arlberg (1550 m) (29). Lechtal: Am Mittleren Seekopf und am Aufstiege vom Parseiertale zur Memminger Hütte (Hepp).

S. glabra Scop. Kössen auf der Rudersburg (63).

S. arbuscula × reticulata (S. Ganderi Huter). Vorarlberg: bei der Lindauer Hütte u. Silvretta: Fimbertal (Sündermann).

Populus canescens (alba × tremula). Eine schöne Baumgruppe am „hohen Wege" am Jnn in Jnnsbruck (13). Am Wege von Kramsach nach Krummsee (Kreis Kufstein) ein schöner gepflanzter Baum (16).

Ulmus scabra Mill. Unter dem Schlosse Fernstein bei Jmst am Klausbache ein ganzes Wäldchen und drei große Exemplare bei der dortigen Kapelle und Säge. Eine schöne Gruppe bei Alpbach (Kreis Kufstein) (H).

Thesium Linophyllum L. Glimmerkieshügel unter Serfaus bei Ried (Oberinntal) mit *Onobrychis montana* (16).

Th. pyrenaicum Pourr. var. refractum Brügg. Jm Froßnitztale ober der Zedlachalpe (Osttirol). Jm Zillertale ober der Alpe Naßtux gegen das Thorjoch auf Kalkschiefer 2150 m (16).

Th. rostratum M. et K. Östlich des Sprengerkreuzes bei Hötting zahlreich, auf einer trockenen Wiesenlehne (28).

Rumex arifolius All. Zwei sehr tiefe Standorte sind beim Bretterkeller in Jnnsbruck und in der Kundler Klamm (30).

Polygonum viviparum L. Höchstes Vorkommen an der Südwand der Zsigmondyspitze im Zillertale bei 3040 m (L).

Chenopodium hybridum L. Jm äußeren Teile des Schnalsertales; im Oberinntale zwischen Pfunds und Tösens (16).

Ch. urbicum L. Beim Kiosk nächst dem Lokalbahnhofe in Wilten (1940), als Unkraut in Stams (H)

Ch. foliosum (Mnch.) Asch. Oberinntal unter einer Felswand am Abstiege von der Masneralpe bei Tösens (16).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Amarantus albus L. Massenhaft am Bahnhofe von Hall (1922) (H). An der Rauchschen Schleppbahn bei Mühlau (1923) und am Jnnsbrucker Bahnhofe 1927/30 (28). Scheint wieder verschwunden zu sein.

Cerastium cerastoides (L.) Britton. Kommt auch im Pitztale z. B. in Mengen bei der Taschachhütte vor (H).

C. latifolium L. Lechtal: Am Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

C. fontanum Baumg. Bei den Eislöchern von Eppan (33).

C. alpinum L. Lechtal: Am Falmedonjoch im Sulzeltale und am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

Minuartia biflora (L.) Schinz et Thell. Bei Jnnsbruck auf der Grünbergspitze im Voldertale einzeln (16). Auf der Gammerspitze im Valsertale; unmittelbar sö. der Landshuter Hütte im Vennatale. Jm Bezirke Bruneck nö. des Gipfels der Roten Wand im Antholzer Tale (20). Auf der Latzfonser Hochalpe bei Klausen (13).

M. sedoides (L.) Hiern. Steigt am Grate der Kräulspitze (Stubai) bis 3300 m, an der Zsigmondyspitze im Zillertale bis 3040 m (L). Jn (1) vom Mitterkamp (Gurgl) bei 3200 m angegeben.

M. laricifolia (L.) Schinz et Thell. Steigt bei Rofen im Ötztale bis 2400 m (61).

M. aretioides (Somer) Schinz et Thell. Adamello: Mt. Stablel (2900 m). Presanella: Coston di Nardis. Rosengarten: oberhalb der Kölner Hütte (16).

M. rupestris (Scop.) Schinz et Thell. An den Südhängen der Saxalpenwand im Vennatal und auf den Südhängen der Gammerspitze im Valsertal, in *var. cherlerioides* in feuchten Felsspalten (H), in den Lienzer Dolomiten am Baumgartner Törl (16), am Junsjoch im Wattentale an einem dürren Kalkschieferfelsen (16); am Arlberg auf Urgestein (13).

M. Gerardi (Willd.) Whlbg. (M. verna [L.] Hiern). Jn großen Mengen auf der Aschbachbrandfläche ober der Aschbachhütte bei Jnnsbruck (1940) (H).

M. decandra (Rchb.) Fritsch (M. verna [L.] Hiern var. decandra [Rchb.] Gürke). Grat und Gipfel der Aderspitze bei Kals 2750—2918 m (16).

Arenaria biflora L. Vorarlberg: Bei der Tilisunahütte (Rhaetikon) (38). Dolomiten: V. di Fiemme: Oberhalb der Gaißalpe über dem L. Lagorai, Nordseite der Cinque Croci (16).

A. ciliata L. Osttirol: Aderspitze bei Kals (16); höchstgelegener Standort: An der Zsigmondyspitze 3040 m (L).

Moehringia muscosa L. An den Eislöchern von Eppan (33) und Lases (34), oberhalb Masi bei Cavalese auf Porphyr, oberhalb Neuratteis im Schnalsertale (16).

M. trinervia (L.) Clairv. Bei der Bodensteinalpe und in Jnnervals, Kreis Jnnsbruck (28). V. di Fiemme: Wasserfall ober der Malga Bombasel (16).

M. hybrida Kern. (muscosa × ciliata). Solstein bei 1900 m, beim Wasserfalle im Nedertale bei Kreit (30), bei Seefeld (30). Am Aufstiege von Neder zum Serlesjöchl (H).

M. coronensis Behr (M. bavarica × muscosa). Grigno (13).

Silene acaulis (L.) Jacq. fl. albo. Am Westgrat des Hochstadels (Ost-Tirol) zahlreich (H).

S. rupestris L. Höchster Standort an den Kesselwänden im Venter Tale 2940 m (61), Pitztaler Jöchl in der *var. glaciella (Beer)* von 2500 m aufwärts (13). Bei Zürs u. am Flexenpaß auf Kalk (29).

S. Otites (L.) Wib. Am Felsen der Michelsburg bei Bruneck (H).

Dianthus barbatus L. Pustertal: Auf den Lärchwiesen am Übergange von Vals ins Altfaßtal und auf den Mähdern der Maierwiesalpe bei Pfunders (Bez. Brixen) selten, Bruggenalpe bei St. Jakob i. D. (H), Kreuzberg bei Sexten, im oberen Hollbrucker Tal bei Sillian, am östlichen Teile des Golzentipp bei Ober-Tilliach, Turneralpe in d. Schleinitz bei Lienz (16), am Helm (13).

D. Carthusianorum L. Oberinntal. Beim Hofe Wisele am Kaunerberg bei 1600 m (H).

D. glacialis Hnke. Schmirntal, am zweiten Seitenbache am Wege zum Tuxer Joch 1800 m (16); auf Moränenschutt unter der Wery-Hütte in Tux (H); sehr selten auf der Saxalpenwand (H). — Jn den Tarntalern am westl. Eckpfeiler unter dem kleinen Reckner (H).

D. superbus L. Wiesenhof bei St. Martin i. Gnadenwald bei Jnnsbruck, auf Wiesen bei Scharnitz (H); im Steißbachtale bei St. Anton noch bei 2100 m (17).

D. speciosus Rchb. Bei der Kirche St. Helena bei Deutschenofen ganze Flächen überziehend (H), Giudicarien: An der Cima della V. Carnera bei Tione an Felsen mit *Leontopodium alpinum* und *Saxifraga mutata* häufig (H). V. di Fiemme: Südhänge der Stele delle Sute (16).

D. silvestris × Carthusianorum. Ein Exemplar bei Silz.

Saponaria nana Fritsch (S. pumila Janchen). Villgraten: Südlich der Weißenspitze gegen die Oberstoller Alpe (H). Lienz: Bei der Hofalpe im Debanttale (1800 m) (H).

Paeonia officinalis L. Brentagruppe: Jm unteren Val Faè und in den Wäldern um den Lago di Tovel (47).

Caltha palustris L. ssp. laeta (Schott) Hegi. Kössen: Jn einem Sumpfe bei der Naringalpe (63).

Callianthemum coriandrifolium Rchb. Sagtaler Spitzen im Jnneralpbach (H); im Voldertale: Seekarspitze, Arbestal westl. des Navisjoches, Lottergrube und Steinkar. Jn der Weinschreiber- und Pottacherrinne in Viehunterständen bei 1600 m (52). Jm Wattentale: An der Grauen Wand und an der linken Talseite über der Lizumerhütte (H). Oberinntal: Lazidkopf bei Serfaus (16).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Helleborus niger L. Die Angabe in (1) an der Walderalpe ist sicher unrichtig. Jn der Gegend von Kufstein beginnt sein Vorkommen beim Waldgürtel ober Mariastein und zieht von der Ostseite des Kegelhörndls über den Jochkopf bis gegen die Kaler Alpe am Pendling, von wo er auf der Nordseite bis etwa 1100 m Höhe gegen Tiersee hinabzieht (H). Am Fuße des Kaisers ist *H. n.* am Brentenjoche häufig (Hepp) und beim Hintersteiner See am Sattel östl. des Eiberges, nach Angaben auch ober Bärnstadt gegen den Scheffauer. Bei Waidring zieht sich sein Vorkommen von St. Adolari über Bentling, an der Ostseite des Mühlberges bis gegen Strub und die Jageralpe. Westl. von Waidring am Ausgang des Grabens bei Auergasse (H).

H. macranthus Freyn. Jn der Umgebung von Tione (Giudicarien) verbreitet: Am Mt. Amolo, Corno Durmonte, am Eingang des Val d'Algone, an der Rocca di Breguzzo (16).

H. odorus W. et K. Unter Kastanienbäumen vor dem Franziskanerkloster in Condino (Giudicarien) (H).

Aquilegia Einseleana F. W. Schultz. An Felsen nächst der Gallasschanze bei Kufstein von Tierpräparator Kofler spärlich gefunden (Prenn).

A. vulgaris L. Oberinntal: Jn der Au zwischen Ried und Prutz (H).

Aconitum ranunculifolium Rchb. Jm Gebiete von Tilliach verbreitet (H); am Ausgange des Burgertales, Bez. Lienz (H).

A. paniculatum Lam. Jm Arlberggebiete verbreitet: Moostal, zwischen Langen und Rautz, St. Anton, am Kalten Eck (29); in der Schwarzbachschlucht bei Gerlos (16); in der *f. flexicaule H. et H.*: im Brandenberger Tale (Nordtirol) und im Grödnertale, in der *f. Vollmanni Gayer:* Gomagoi und sonst im Ortlergebiete, in der *f. Matthioli Rchb.* im Ortlergebiet und im Travignolo-Tale (13).

A. neomontanum Wulf. Kirchbergeralpe im Ultentale (13).

A. Lobelianum Rchb. Alpen um Meran vereinzelt (13).

A. pyramidale Mill. Südtirol: Gomagoi (13). Nordtirol: Jm Lechtale bei Holzgau (Hepp).

A. tauricum Wulf. Jn den Dolomiten in der *f. pygmaeum (Vest) Hag.* meist in Lagen über 2000 m (z. B. Raschötz), in der *f. taurericum Rchb.* in den Südtiroler Kalkalpen meist überwiegend (13). An der Aderspitze bei Kals (16).

Anemone Hepatica L. Bezirk Kitzbühel beim Wasserfalle bei Rettenbach in der Windau (auf Schiefer). Jm Zillertale auch bei Mayrhofen und gegen Häusling. Jm Brennergebiet am Westhange des Hochgeneiner Joches bei 1720 m (H). Bei Scharnitz am Eingange zwischen Karwendel- und Hinterautal. Oberinntal: Bei Roßbach (Nassereith) (Hepp).

A. vernalis L. Der tiefste Standort bei Jnnsbruck liegt bei 800 m hinter dem Arntale bei Patsch (65). Jn Föhrenwäldern bei der Station Ötz (690 m) (H).

A. ranunculoides L. Bei Jnnsbruck im Buchengebüsch unter der Arzler Alpe (H).

A. narcissiflora L. Oberinntal: Jn großen Mengen im Pfunderer Tscheytale (H). (Jn [1] angegeben Alpen von Pfunds).

A. baldensis L. An der Gammerspitze und besonders am Osthange der Hochwarte zwischen Schmirn- und Valsertal, am Pfeiler des kleinen Reckner gegen Navis (H), im Wattentale an der Grauen Wand und an der Tarntaler Scharte gegen die Lizumer Hütte (24).

Clematis alpina L. (Mill.). Bei den Eislöchern von Eppan (33). Bei Tione (Giudicarien) 560 m (16).

Ranunculus pyrenaeus L. Ötztal: Bei Kühtai gegen Haggen (G), am Gaislachjoch bei Sölden und mehrfach im Gurgeltale (H). Vorarlberg: Ober dem Formarinsee gegen die Rote Wand (G). Am Aufstiege von Trettau gegen das Hl.-Geistjoch (H). Am Padonkamm bei Buchenstein.

R. parnassifolius L. Jm Wetterstein: Unterhalb der Felswände an der Südseite des Hochwanners. Jm vorderen Serleskamme bei Jnnsbruck: beiderseits der Lämpermahdspitze (H). Vorarlberg: Palüd-Alpe im Brandnertal (16) wahrscheinlich anschließend an den in (4) erwähnten Standort Parpfinzalpe.

R. Seguieri Vill. Am Kinigat in den Karnischen Alpen (H).

R. alpestris L. Jnnsbruck: Voldertal auf dem Eisendolomit des Eisenkars als Massenvegetation (52).

R. Thora L. Nonsberg: an der Cima Loverdina ober der Mg. Termoncello (47).

R. hybridus Biria. Stubaital: An der Elferspitze im Pinnistale (H). Nonsberg: Von der Mg. Termoncello zur Mg. Flavon im Toveltale, jedoch nicht mit der vorigen Art zusammen (47).

R. pygmaeus Wahlbg. Bei Jnnsbruck: Zwischen Rosenjoch und Grafenmart im obersten Arztale (16); Ötztal: Jm Niedertale bei Vent und am Ramoljoch bei Gurgl (G). Jn der Venedigergruppe nächst der Froßnitzalpe (16) und am Wildensee (H).

R. lanuginosus L. Zwischen Jmhof und Rasen im Antholzer Tale (47); Vorarlberg zwischen Stuben und Zürs (29).

Thalictrum silvaticum Koch (Th. minus L. var. silvaticum Koch). Jm Valsertale 1300 m. Am Ufer der Trisanna zwischen Jschgl und Kappl (28).

Th. flexuosum Bernh. (Th. minus var. flexuosum Bernh.). Am Südhange des Blauberges bei Achenkirch (H).

Th. alpinum L. Auf den Aschklerwiesen bei der Regensburger Hütte in einer feuchten Mulde massenhaft (47).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Ceratophyllum demersum L. Jm kleinen Lansersee nicht nur die Reste in den Torfablagerungen, sondern auch in lebenden Exemplaren (G).

Papaver Sendtneri Kern. Auf der Waidringer Nieder in den Loferer Steinbergen. Am Südhange des Hochwanners im Wetterstein, am Gipfel des Loreakopfes bei Nassereith (H).

P. rhaeticum Leresche. Enneberg im Rautale ober der Alpe Pedrü mit roten Blüten. Jn der Palagruppe eine Armierungsstraße ober der Malga Venegotto ganz übersät, darunter auch weißblühende (47).

Corydalis cava (L.) Schw. et K. Vorarlberg: Bei Raggal im Walsertale. Bei Schwaz massenhaft auf Äckern gegen Galzein, ebenso von Ebbs gegen Durchholzen (H). Ost-Tirol: Jm Pebelltale bei Praegraten bei 1800 m (H).

C. intermedia Link (C. fabacea [Retz.] Pers.). Jn der Windau (Kreis Kitzbühel) bei der Ahornaualpe 1100 m (H).

C. Gebleri Ledeb. (C. alba [Mill.] Mansf.). Schwaz: Jm Enzenberggarten (H).

C. lutea (L.) DC. Brentagruppe: Beim Baito di Mezzodi im Val delle Seghe bei 1900 m (47).

Lepidium campestre (L.) R. Br. Am Ötztaler Bahnhof als Unkraut (H).

Coronopus didymus (L.) Sm. Als Unkraut im alten Wiltener Friedhof (1927) (28).

Aethionema saxatile (L.) R. Br. Nord-Tirol: Bei der Gramai-Alpe im Falzturntale. Dolomiten: Jm Talabschluß des Jnnerfeldtals bei Jnnichen (H).

Kernera alpina (Tausch) Prantl (Rhizobotrya alpina Tausch). Dolomiten: Jm Geröll der Pordoi-Scharte (Hepp).

Alliaria officinalis Andrz. Zillertal: Jn einer feuchten Mulde unter Schlitterberg (800 m) selten (H). Vintschgau: Schloß Reichenberg bei Taufers (38).

Sisymbrium strictissimum L. Jm Oberinntale auf Trockenhängen beim Telfeshof unter Fiß. Jn Osttirol: An den Hängen zwischen Bannberg und Ried (H).

S. Sinapistrum Cr. (S. altissimum L.). Als Unkraut am Jnn beim Löwenhaus in Jnnsbruck und beim Bahnhofe in Landeck (H) (1941).

Isatis tinctoria L. Jnnsbruck: Massenhaft am Eingange des Bergisel-Tunnels (28).

Hirschfeldia gallica (Willd.) Fritsch (Erucastrum gallicum [Willd.] O. E. Schulz): Obervintschgau. Jn der Gegend von Glurns und Mals häufig (38).

Cardamine enneaphylla (L.) Cr. Bei Jnnsbruck: Jn der Ruetzschlucht hinter dem E. W., Unterinntal: Bei der Wildgschwentalpe bei Schwoich in großen Mengen. Jm Trockenbachtale bei Erl gegen den Aschberghof. Zillertal: An den Hängen der Königsleiten ober dem Gerlospasse (H).

C. impatiens L. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp), Kufstein: Beim Veitenhof im Kaisertale (Hepp).

C. pentaphylla (L.) R. Br. Kreis Kufstein: Bei Erl unterhalb der Kote 630 gegen Kleinberg, bei der Köndlaualpe unter dem Spitzstein. Jm Tale zwischen Wandberg und Brunnkopf nördl. Rettenschöß. Am Wege von der Ackernalpe nach Landl. Am Sattel zwischen Ellbach und Glembach (Brandenberg)(H). Massenhaft beim E. W. von Hopfgarten (L).

Lunaria rediviva L. Am Sattel zwischen Ellbach und Glembach mit *Dentaria pentaphylla* (H). Am Eingang ins Kaisertal und beim oberen Stimmersee bei Kufstein (Prenn).

Hutchinsia procumbens (L.) Desv. (Hymenolobus procumbens [L.] Nutt.). Deutschmetz (13).

Capsella rubella Reut. Grigno und Tezze (13).

Draba Sauteri Hoppe. Mehrfach auf dem Hutzl im Serleskamm bei Jnnsbruck (R. Sarnthein).

D. Hoppeana Rchb. Am Hutzl in einer an die vorige angenäherten Form (13). Adamello: Am Mt. Stablel auf Tonalit bei 2900 m (16).

D. incana L. Kreis Jnnsbruck: Unter einem Steinblocke im Vikartale nächst der Meißnerhütte (H). Auf einer Feldmauer in Untergurgl. Nach (13) gehört die Pflanze vom Brenner zu *D. incana*, nicht zur folgenden.

D. Thomasii Koch. Beim „Jnfangl" im Pfossentale (H).

D. fladnizensis Wulf. Oberinntal: Ostrücken des Riesenkopfes bei Tösens auf Bündnerschiefer 2570 bis 2640 m (16).

D. lapponica Willd. (D. carinthiaca Hoppe var. glabrata [Koch] Saut.). Froßnitzalpe bei Matrei in Osttirol (16).

D. siliquosa M. B. (D. carinthiaca Hoppe). Oberinntal: Am Nordgrat des Pezidkopfes bei Pfunds 2700 bis 2750 m (16). Bei den „Näpfen" ober Kasern im Schmirntale an Felsblöcken (H). Lechtal: Am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

D. tomentosa Clairv. Kreis Kitzbühel: Am Griesener Hochbrett bei Hochfilzen. Kreis Jmst: Am Wannig sowie an der Karlsspitze in der Loreagruppe. Am Hochwanner im Wetterstein und der Vogelkarspitze im Karwendel (H). Die Angabe bei (1) im Voldertale an Schieferfelsen ist sicher eine Verwechslung mit *D. dubia Sut.* Lechtal: Am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

D. dubia Sut. Auf den Schieferbergen in Alpbach bei 2000 m (Reiter). Voldertal bei Jnnsbruck zwischen Stallsins und der Ehrenhauser Alpe sowie bei dieser Alpe. Am Patscher Kofel an der Südseite

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

bei den obersten Zirben (H). Jm Ötztale an der Langtauferer Eiswand bei 3000 m (61). Brennergebiet: Saxalpenwand (Hepp).

Arabidopsis Thaliana (L.) Heynh. Jnnsbruck: Jm Vikartale mit *Draba incana* bei 1600 m (H).

Arabis glabra (L.) Bernh. (Turritis glabra L.). Ötztal: Bei Sölden an der linken Seite des Rettenbaches 1380 m (H). Jnnsbruck: An der rechten Tallehne des Valsertales (Alpein) noch bei 1740 m (H).

A. alpina (L.). Höchster Standort an der Zsigmondyspitze 3040 m.

A. nova Vill. Vintschgau: Jn der Gegend von Mals und Glurns verbreitet (38) (L).

A. coerulea All. Vbg: Ulmerhütte—Schindlerspitze und Walfagehr-Joch (29). Oberinntal: Unter dem Plateau der Ochsenbergalpe bei Pfunds (16). Lechtal: Am Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

A. corymbiflora Vest. Sehr zahlreich auf Feldmauern bei Untergurgl (H).

A. Halleri L. (Cardaminopsis Halleri [L.] Hay.). Nördlich des Jnntales bei Seefeld (28).

Alyssum Arduini Fritsch. (A. saxatile L.). Die Pflanze auf dem Burgfelsen von Weißenstein ist ein Gartenflüchtling (16).

Braya alpina Sternbg. et Hoppe. Am Großen Solstein. Am Heuflerschen Originalstandort 1940 wiedergefunden (H). Am Südgrat der Hohen Warte und in der Schneegrube unter dem Brandjochkreuz (2100 m) (Karl Burmann, Telegr.-Jnsp., Jnnsbruck). Am Fuße der Grabspitze im Großbachtale (Pfitsch) mit *Herniaria alpina* in sehr schönen Exemplaren (H). Osttirol: Am Südgrat des Nussingkogels am Wegrande 2600—2800 m (45).

Hesperis matronalis L. Vor dem Straßentunnel bei der Festung Finstermünz verw. (H). Lechtal: Bei Holzgau verw. (Hepp).

Sedum villosum L. Südtirol: Auf der Seiser Alpe auch bei der Mahlknechtschweige (Hepp).

Sempervivum Wulfeni Hoppe. Paznauntal: Am Wege vom Gepatschhause zum Kaisertal an Glimmerschieferfelsen in der Waldregion 2000 m (16).

S. alpinum Gris. et Sch. Lechtal: An der Wildmahdspitze an der vorderen Mutte (Hepp). Am Falmedonjoch im Sulzeltale (Hepp) und am mittleren Seekopfe bei der Memminger Hütte (Hepp).

S. montanum L. Lechtal: Am Rothornjoche bei Holzgau (Hepp). Steigt im Jnnerötztale bis 2900 m (G).

Saxifraga mutata L. Kössen: Bei Klobenstein (Hepp). Giudicarien: Jm Val d'Arnò gegen Maggiasone und Cima Ganera gegen Roncone (16).

S. Burseriana L. Kreis Kitzbühel: Am Wildseeloder (13). Kreis Kufstein: An allen Hochgraten des Wilden Kaisers (L), am Grate der Pyramidenspitze und am Grate der Kesselschneide im Zahmen Kaiser (Prenn). Südtirol: An Kalkfelsen zwischen Pfunders und Dan im Pfunderer Tale (H).

S. oppositifolia L. Lechtal: Am mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp). Höchste Standorte: Am Gipfel über dem Pfasereck im Pfossental 3450 m (16), am Rutnerhorn im Antholzer Tale 3300 m (H). An der Zsigmondyspitze im Zillertale bei 3040 m (L), tiefer Standort: An den Felsen der Finstermünzer Straße 1100 m (16).

S. biflora All. Jn den Tuxer Alpen: An der Nordseite der Gamskarspitze, an der Ostseite der Hochwarte. Osttirol: Nächst der Froßnitzalpe, im Schwarzachtale sw. der Dreiherrnspitze (16), im Pebelltale bei Praegraten schon bei 1800 m (H). Lechtal: Kratzerjoch bei 2350 m (Ade).

S. macropetala Kern. (S. biflora All. subsp. macropelata [Kern.] Rouy et Camus). Jnnsbruck: An der Kirchdachspitze im Serleskamme (16). Osttirol: Nächst der Froßnitzalpe (16).

S. cuneifolia L. Patscherkofel bei Jnnsbruck am alten Steige von Hl.-Wasser zur Ochsenhütte (28), wenn nicht eine Verwechslung vorliegt. — Beim Wasserfalle im Vennatale (13). Bezirk Kitzbühel: Am Bachernberg und Wieseneggweg bei Kitzbühel (13). Vorarlberg: An der linken Seite des Tränenbächletälchens bei St. Anton i. Mont (16) sowie oberhalb Bartholomäberg und an feuchten Felsen an der Jll beim Schrägaufzug nächst St. Gallenkirch (H).

S. androsacea L. Höchster Standort: An der Zsigmondyspitze im Zillertale 3040 m auf reinem Silikatgesteine (L).

S. aphylla Sternbg. Felsen ober dem Arlberg, Trittkopf und Schindlerspitze (29). Lechtal: Jm Gebiet der Memminger Hütte (Hepp).

S. Seguieri Spr. Voldertal, an einer Stelle nahe dem Hochkar am Rosenjoch (52).

S. depressa Sternbg. Jm ganzen Padonzuge vom Col di Cuc bis zum Monte Mignon. Am Mt. Greppa und Buffalaure. Die Angabe vom Ombretta-Paß bezieht sich auf ein mächtiges Band von Tuffkonglomerat zwischen dem Marmolatakalk und der Ombretta-Spitze. An der Cima Bocche umfaßt das Vorkommen den ganzen Kamm, von der Cima Latta bis zum Col Margherita. Jm Fleimstaler Kamme reicht das Vorkommen vom Montalon bis zur Cavalazza (37).

S. adscendens L. Kreis Jnnsbruck: Am Sattel zwischen der Gschützspitze und Gamskarspitze in Tux sowie auf der Saxalpenwand am Brenner (H). Kreis Kitzbühel: Wildseeloder (L).

S. cernua L. Am Schmalzkopf bei Nauders (28). Jn den Dolomiten: Ober der Puezhütte an feuchten Felsen, auf der Alpe Ciamp Pinoi (1900 m), in der Steinernen Stadt am Sellajoch, mehrfach im Padonkamme, und zwar an der Porta Vessovo, am Fuße der Forcella del Mt. Mesola und Sasso

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

di Mezzodi, am Westgrate des Mt. Sass de Roi, in der Lagoraikette außer den in (1) angegebenen Standorten am Col Bricon (37).

S. biflora × oppositifolia (S. Huteri Außerdorfer). Lechtal: Liasgrat südl. vom Kratzer, 2350 m (Ade).

Potentilla norvegica L. Kreis Jnnsbruck: Bei der Haltestelle Raitis der Stubaitalbahn (1940) (H). Als Unkraut im alten bot. Garten in Jnnsbruck (1931) und beim Allerheiligenhof (Hötting); im Torfstich beim Lansersee ausgestorben (H).

P. nivea L. Oberinntal: Ostgrat des Riesenkopfes bei Tösens, Bündnerschiefer (2570 m). Stubai: An der Sommerwand bei der Franz-Sennhütte (16). An der Gammerspitze (H) und am Padaunerkogel (G) im Valsertale.

P. frigida Vill. Höchste Standorte: Am Seelenkogel (Gurgltal) 3480 m (Klebelsberg); an der Langtauferer Eiswand (3000 m), Guslarspitzen gegen den Vernagtbach (61). Jn den Zillertalern: Westgrat des Mörchner 3050 m, Südwand der Zsigmondyspitze 3040 m (L). Ein auffallend tiefer Standort: Auf Erde nächst dem Falkner-Gasthause am Brunnenkogel bei Sölden (2000 m) (H).

P. Brauniana Hoppe. Oberinntal: Jm Gmeiertale bei Pfunds beim Sumpf der Talgabelung (16). Am Arlberge im Steißbachtale und bei Rautz (29).

P. Crantzii (Cr.) Beck (P. salisburgensis Haenke). Lechtal: Am Falmedonjoch im Sulzeltale und auf dem Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

P. rupestris L. Am Gigglberge im Sellraintale bei 1100 m. (G).

P. palustris (L.) Scop. (Comarum palustre L.). Vintschgau: Am Haidersee (38).

P. nitida L. Karnische Alpen: An den Kalkfelsen des Kinigat bei Tilliach (H); in der Kreuzkofelgruppe am Dreitörlweg, insbesondere am Wildensender (H).

P. micrantha Ram. Oberinntal, Pitztal, bei Piller zwischen Matzlewald und Kienberg und zwischen Jerzens und Gischlewies (16). Jn der Gegend von Jnnsbruck: Einzelne tief gelegene Fundorte; gleich hinter der Mühlauer Kirche, am Wege zum Rechenhof, im Nageletal von Hötting unter der Höhenstraße und beim Planötzenhof. Südtirol: An der Mendel (47) und in der Lorinaschlucht bei Storo (Giudicarien) (H).

P. caulescens L. Oberinntal: Bei Hochfinstermünz (38).

Geum reptans L. Südtirol: Pfasereck im Pfossentale. Oberinntal: Jm Fissertale (16). Bei Jnnsbruck: Besonders reichlich an tonigen Kalkschichten im vorderen Serleskamm/Lämpermahdspitze (H). Lechtal: Sulzeltal unter der Simshütte und am Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

G. montanum × rivale. Auf den Gleinser Mähdern bei Jnnsbruck (H).

Dryas octopetala L. Jm inneren Ötztale spärlich am Diembache bei Vent (16).

Aremonia agrimonioides (L.) Neck. Am Salten bei Bozen (47).

Cotoneaster integerrima Med. Besonders häufig an den Felsen des Patscherkofels gegen das Vikartal (H). Vorarlberg: Ober Stuben und Zürs (29). Einige Sträucher im Walde unter dem Sprengerkreuz bei Hötting (H).

Cotoneaster tomentosa Lindl. Lechtal: Holzgau gegen Dürrenau (Hepp).

Sorbus domestica L. Eislöcher bei Eppan. Sehr selten an den Buschhängen (33).

S. thuringiaca (S. Aria × aucuparia). Jnnsbruck: Ein Strauch ober Büchsenhausen, einer am Paschberg ober dem Tummelplatz (30). Ein Alleebaum in der Amraser Allee. Jm Kreise Schwaz: Jm Vomperloche unter der Dawaldhütte und im Zwerchloche (H).

Genista radiata (L.) Scop. Bezirk Trient: Am Corno di Tres (1700 m) und am Gonferdino (Mt. Gazza) bei 2000 m (47). Giudicarien: Jm Laonegraben gegen Castello dei Camosci bei 1900 m und an der Busa della Bastia bei Tione (16).

Cytisus purpureus Scop. Am Südgrate des Corno di Tres bei Margreit 1800 m. Bei (1) höchster Standort mit 1500 m angegeben (47).

Ononis rotundifolia L. Oberinntal: Häufig bei Pfunds an der linken Tallehne unter Wand und Kobel, ober der Schalklbrücke gegen Spiß und im Spisser Tale ober Noggls; auf der rechten Seite des Jnnflusses zwischen Wiesendeck und Maria Stein (H). Dagegen ist „*Ononis rotundifolia*" (16), ober dem Burgstall bei Jmst (richtiger Arzl) nicht diese Art, sondern *O. foetens All. f. mitis Kern. (O. spinosa L. subsp. austriaca [Beck] Gams)* (H).

O. hircina Jacq. (O. arvensis L.). Von den Allerheiligenhöfen bis zum Rauschbrunnenweg (1100 m) bei Jnnsbruck verschleppt, Neuanlagen bei der Weiherburg (65).

O. repens L. Unterinntal: Bollbichl bei Häring (30).

Trifolium alpestre L. Vintschgau: Zwischen Taufers und Laatsch ober Taufers bis 1400 m, ober Malsch bis 2100 m (38).

T. saxatile All. Lüsen bei Brixen. An einer Stelle bei 1700 m zahlreich (13).

T. alpinum L. Jm Stubaitale am Aufstiege von Neustift zur Starkenburger Hütte (H). Oberinntal: Flathalpe bei Landeck und Arrezjoch bei Tösens (16).

T. Thalii Vill. Bez. Reutte: Am Südhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

T. pallescens Schreb. Ötztal: Windachtal bei Sölden, Zwerchwand und Moränen des Vernagtgletschers bei Rofen (61). An einem Kalkblock im Vennatale (Brenner) 1700 m (H). Osttirol: Froßnitzalpe (16).

T. campestre Schreb. Bozen: Bei den Eislöchern von Eppan, häufig in der Gand und am Ostwall der Eislöcher gegen die Lamprechtsburg (33). Jm Vintschgau bei Pudtweil (Taufers) und ober Matsch bei 2100 m (38).

Anthyllis Jacquini Kern. (A. montana var. Jacquini [Kern.] Beck). Am Corno di Tres ober Margreit, der nördlichste Standort im Etschlande (47).

Lotus siliquosus L. Jm Lechtale zwischen Stanzach und Weißenbach (H), sowie zahlreich am Zusammenflusse des Zwiesel- und Arzbaches bei Reutte (Forstr. Oberrauch). Oberinntal: Pfunds spärlich am Wege gegen Kobel (H).

Colutea arborescens L. Jnntal: Große Büsche an der bergseitigen Bahnböschung vor der Kranebitter Ausweiche (G). Zwischen Mötz und Magerbach an der linksseitigen Trockenlehne und ober Magerbach am Steige gegen den Simmering bei 1000 m (H). Unterhalb von Karres (G). Südtirol: Bei Truden ober Neumarkt bei 1200 m (47).

Astragalus Cicer L. Vintschgau: Unter *Berberis*- und Rosengebüsch bei Glurns häufig (38). Bei Jnnsbruck: Natters, Vill und Aldrans (28).

A. Murrii Hut. (A. leontinus × Onobrychis). Der einzige bekannte Standort wurde beim Bau des E.W. Jnnsbruck vernichtet (H).

A. leontinus Wulf. Jnnsbruck: Beim Fiedlerhofe im Valsertale mit *Juniperus sabina* (G).

A. Gremlii Burn. Dolomiten: Bei Pieve di Livinalongo (16). An den Conzoccoli bei Predazzo (G).

A. australis (L.) Lam. Oberinntal: Jm Fimbertale, am Südhange des Heuberges im Gmeiertale und unter dem Plateau der Ochsenbergalpe, am Lazidkopf bei Tösens (16). Jnnsbruck: Jm Volder- und Arbestale und an der Lottergrube (52). Häufig in den Brennerbergen: Gamskarspitze und Kreuzjoch, Gammerspitze und Saxalpenwand, im Sigreiter Padastertale (H).

A. penduliflorus Lam. Langtaufertal: Massenhaft auf Waldhängen gegenüber Pedroß. Brennergebiet: An den rechtsseitigen Hängen des Sigreiter Padastertales von der Lokalität „Seferer" taleinwärts, und an den rechtsseitigen Hängen des Vennataleinganges (H). Vorarlberg: Oberhalb Stuben gegen den Erzberg und beim Steinbruch von Stuben (29).

A. venostanus Kern. (A. vesicarius v. leucanthus Salis-Marschlins). Vintschgau: Am Waldsaume unterhalb der Medarduskirche bei Latsch gegen Marein (47).

A. frigidus (L.) Gray. Oberinntal: Unter dem Arrezjoch und am Sattel vor der Masner Alpe (16). Lechtal: Am Falmedonjoch im Sulzeltale, und am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp). Am Südhange der Sulzelspitze gegen das Gappenfeld und am Schochen gegen Vilsalp. Bei Jnnsbruck: Jm Wattentale an der Grauen Wand. Jm Talabschlusse des Sigreiter Padastertales massenhaft (H).

A. glycyphyllus L. Steigt im Langen Lehner in der Kranebitter Klamm bis 1400 m (65), ebenso am Haller Salzberge (28). Oberinntal: Am Eingang des Gallruter Grabens bei Nufels im Kaunertale (1300 m) (H).

A. depressus L. Mt. Spinale (Brenta) in einer Felsenhöhle am Carpentierneo bei 2060 m (47).

Oxytropis sericea (Lam) Simk. (O. Halleri Bunge). Brennergebiet: Jnnervals bei 1300 m (28). An den Hängen des Pendelsteines im Sigreiter Padastertale in großen Mengen (H). — Steigt am Langkofel bis 2360 m (G).

O. campestris (L.) DC. Oberinntal: An der Finstermünzer Straße (H), im Gmeiertale ober Pfunds und am Lazidkopf bei Tösens (16).

O. tirolensis (Sieber) Fritsch. Oberinntal: Unter dem Arrezjoch und am Heubergrücken (16); bei Jnnsbruck: Jm vorderen Serleskamm unter der Rotwandspitze (Nordwand) und am Ostrücken der Kesselspitze (H).

O. lapponica (Whlbg.) Gay. Bez. Lienz: Ober der Schönebenalpe gegen den Muntanitz (2200 m) (H).

O. montana (L.) DC. Jnnsbruck: Jm Wattentale im Bachsande hinter der Lizumhütte (L). Jm Wetterstein: Besonders häufig am Hohen Kamm und Feldernjöchl. Bei Jmst: Jn der Loreaspitzgruppe unter dem Roten Stein und Hocheck (H). Lechtal: Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

Coronilla vaginalis Lam. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Onobrychis montana Lam. et DC. Bei der am Westhange des Oberinntales von dessen Sohle bei Pfunds bis 2250 m häufigen Pflanze ist die Fahne nicht immer kürzer als das Schiffchen, trotzdem sind auch sehr üppige Exemplare, wie die unter Föhren auf einem diluvialen Glimmerhügel unter Serfaus bei 1350 m häufigen von 65 cm Höhe, durch Wuchs, Sprosse und breite Schiffchen von *O. viciaefolia* vollständig verschieden und zu *montana* zu stellen (16).

O. arenaria (Kit.) Ser. ssp. taurerica Hand.-Maz. Steinberg bei Luttach im Ahrn-Virgental: Südhang des Hügels „Bichl" bei Praegraten, mehrfach in trockenen Lärchwiesen ober Virgen 13—1400 m. Am Beginn des Weges von Matrei nach Zedlach 970 m, ober Prosseg gegen Glanz. — Bei Kals,

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

gegenüber dem Dorf beim Brunnerhof und bei Glor am Wege ins Ködnitztal, steile Wiesen bei Hopfgarten im Defreggentale (54).

Vicia silvatica L. Vorarlberg: Massenhaft auf den Zalummähdern bei Bürs. Bei Jnnsbruck: Auf Lärchwiesen bei Kreit und am Stollenwege in der Ruetzschlucht (H). Lechtal: Lechufer bei Holzgau (Hepp).

V. dasycarpa Ten. Jnnsbruck: Am Bahnkörper zwischen der Figgen und Völs 1942 (H). Bei (1) von der Mühlauer Schleppbahn angegeben.

V. pannonica Cr. und *V. striata MB.* Jnnsbruck: Am Bahnkörper zwischen der Figgen und Völs 1942 (H). Bei (13) von der Karwendelbahn und bei (28) kultiviert bei Pradl und bei Hötting 1930 angegeben.

Lens nigricans (MB.) Godr. Castell Penede bei Nago am Gardasee (47).

Lathyrus Aphaca L. Jnnsbruck am Bahnkörper zwischen der Figgen und Völs 1942 ziemlich häufig (H). (Bei [28] von der Mühlauer Schleppbahn angegeben.)

L. hirsutus L. Jnnsbruck am Bahnkörper zwischen der Figgen und Völs 1942 (H). Bei (1) von verschiedenen Orten bei Jnnsbruck, jedoch nur mehr selten angegeben.

L. silvester L. Oberinntal: Am Eingange des Gallruter Grabens bei Nufels im Kauner Tale (1300 m) (H).

L. montanus Bernh. Oberinntal: Pitztal, an der Wennser Lehne, westl. der Kirche von Piller (16). Unter dem „Gachen Blick" ober Fließ, und am Kaunerberg (Lahngang, ober Brauneben und bei Wiesle) (H). Passeiertal: Auf Bergwiesen ober Stuls (16).

L. vernus (L.) Bernh. Bei Jnnsbruck: Jn der Schlucht östl. des Garzanhofes spärlich (16). Oberinntal: An der Straße bei Finstermünz, bei Mariastein nö. von Pfunds und bei der Säge im Bergler (Tösener Tal) bei 1300 m (H).

L. niger (L.) Bernh. Passeiertal: Jm Walde oberhalb Moos gegen Stuls (16).

L. ochraceus Kittel (L. laevigatus [W. et K.] Fritsch subsp. occidentalis [Fisch. et Mey.] Mansf.). Vorarlberg: Am Schafberge ober dem Spullersee (16). Dolomiten: An der Jrscharamuhre bei Abtei im Enneberg (47).

Geranium argenteum L. Der nördlichste Standort in den Dolomiten in der Nähe des Col Rodella im Fassatale (53).

G. macrorrhizum L. Giudicarien: Bei Riccomassimo bei Lodrone (16).

G. pratense L. Hat sich zwischen Jnnsbruck und Hall, sowie bis zur Volderer Brücke verbreitet; hier auch mit rosenfarbenen Blüten. Außerdem sporadisch am Bahnhof von Kundl und bei St. Anton am Arlberg (H).

Jmpatiens Noli-tangere L. Mit weißlichen Blüten ober Petersberg bei Silz (H).

J. parviflora DC. Wurde nach (1) vor ca. 50 Jahren in der Umgebung von Jnnsbruck ausgesät (28); war lange Zeit auf die Friedhofallee in Jnnsbruck beschränkt, später am Fuße des Bergisel verbreitet. 1940 in Hall am Friedhofe auf einem Holzschlage am Geroldsbach bei Jnnsbruck und bei der Haltestelle Wiesberg der Arlbergbahn (H).

Linum austriacum L. Am Bahndamm bei Schönwies (Landeck) noch 1915 beobachtet (16). An der Mittenwaldbahn an der Martinswand (60).

Polygala serpyllifolium Host. Bei Seefeld (16).

Euphorbia dulcis L. var. purpurata Thuill. Jnnsbruck: Unter Eichen westl. des Tonwerkes von Fritzens. Kreis Kufstein: Unter der Kote 630 bei Kleinberg (Gem. Erl) (H).

E. virgata W. et K. Eine große Kolonie bei der Haltestelle Landeck-Perfuchs eingeschleppt 1927 (28). Ebenso an der Bahn bei der Ehrenberger Klause 1939 (H).

E. exigua L. Jnnsbruck an der Bahn bei Wattens 1942 (H).

Empetrum nigrum L. Steigt im hinteren Ötztale am Marzellkamm und am Kesselwandferner bis 2880 m (61).

Jlex Aquifolium L. Jnnsbruck: Bei der Leutascher Schanze auf einem Holzschlage ein kleiner Busch. Jm Kreise Schwaz: Jm Vomperloch in der Nähe der Melanser Alpe mehrere (nach Aussage Einheimischer 5) Büsche. Einer derselben vom Verfasser gesehen. Unterinntal: Beim Weiler Kitzenstadt bei Tierbach einige schöne Büsche, am Nordhang des Kragenjoches und jedenfalls mehrfach in der Gegend. Bei Ellmau: Ein geschlossener Bestand in der Schlucht östl. des Riesergschwends nach Aussage Einheimischer (H). Jn der Gegend von Kössen und Erpfendorf (15). Reutte: Jn den Wäldern bei Weißenbach und im Tannheimer Tale zerstreut. Mit dem zunehmenden Rotwildstand bei Weißenbach zurückgegangen. Jm Ammerwald am Plansee (Feistenberger).

Euonymus latifolia (L.) Mill. Bei Jnnsbruck: Jn der Sillschlucht beim Einräumerhause vor der Schupfen (H). Ein kleiner Busch beim Höttinger Bild (28) in der Kranebitter Jnnau. Bei Schwaz: Jm Vomperloch im Naßtal, zwischen Melanser Alpe und Zwerchloch. Kreis Kufstein: Unter der Sonntagsweidalpe bei Landl große Büsche (H). Kreis Kitzbühel: Bei der Heigenkaseralpe bei Waidring (H).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Rhamnus pumila Turra. Am Schloßfelsen (H) sowie am Sparchen b. Kufstein (Hepp) und am Gipfel des Grenzhornes bei Erl (Hepp). Pustertal: Am Südosthang der Karlspitze im Kalksteiner Tale (Villgraten) bei 2400 m (47). Dolomiten: Am Südhang der Stele delle Sute (Fleimstal) und des Col Lodgia bei Cortina d'Ampezzo (16).

Althaea officinalis L. Bei der Bairach-Haidalpe in Brandenberg verwildert (H).

Hypericum humifusum L. Zillertal: Am Wege im Rieder Tale ober Taxach 900—1200 m besonders häufig (H).

Drosera rotundifolia L. Jnnsbruck: Jn Waldsümpfen ober Raitis. Osttirol: Jm Moor beim Ursprung des Gailbaches bei Kartitsch (1500 m) und sö. von Obertilliach. Kreis Kitzbühel: Um Fieberbrunn und Hochfilzen ziemlich häufig (16).

D. longifolia L. (D. anglica Huds.). Jm Moore beim Ursprung des Gailbaches bei Kartisch (16).

D. intermedia Hayne. Jm Moore am Mt. Camp zwischen Truden und Altrei (47).

Helianthemum grandiflorum Lam. et DC. (H. nummularium [L.] Mill. subsp. grandiflorum [Scop.] Schinz et Thell.). Beim Wirtshause Gstrein ober der Geislachalpe ober Sölden (1900 m) (H).

Fumana vulgaris Spach (F. procumbens [Dun.] Gren. et Godr.). Jnnsbruck: Vereinzelt beim Wasserstollen im Brunntale ober Mühlau (65). Oberinntal: Zwischen Mötz und Magerbach auf der linken Talseite, bei Mils am Eingang des Larsenntales und gegen Lasalt (H). Am Burschlbühl bei Roppen (G).

Viola biflora L. Steigt in den Sextner Dolomiten bis 2700 m (17).

V. pinnata L. Außer den in (64) angegebenen Standorten Oberinntal: Nassereith auf einer sandigen Schutthalde ober dem See und am Wege von Karrösten zur Karröstner Alpe (H).

V. pyrenaica Ram. Paznauntal: Bei den Weilern Versahl, Platt und östl. von Eben (Gem. Jschgl) und Ulmich (Gem. Kappl). Oberinntal: Am Wege zwischen Kauns und Kaltenbrunn und im Stubener Ochsentale an einer Lawinenrinne bei 1750 m. Rechts der Auerklamm bei Ötz (H).

V. collina Bess. Außer den in (64) angegebenen Standorten: Kreis Jnnsbruck: Auf dem Hange nördl. der Kirche von Gschnitz bis 1500 m (H). Oberinntal: Jm Stubener Ochsentale noch bei 1850 m. Kreis Kufstein: Ober Mariastein gegen die Alpe (H) und im Kaisertale am Wege nach Vorderkaiserfelden (Hepp), ferner in der großen Rinne des Kleinen Pölv bei Söll. Jn (1) aus dem Bez. Kufstein nur vom Tierberg angegeben.

V. Thomasiana Perr. et Song. Bez. Jnnsbruck: Nördl. der Kirche von Gschnitz auf steilen Rasenhängen bei 1500 m. Paznauntal: Am Eingang des Madleintales gegenüber von Jschgl (H). Oberinntal: Ober Fließ vom „Gachen Blick" gegen Puschlin und am Kaunerberg bei Bräuneben und Falpetan (H).

V. mirabilis L. Steigt bei den Gufeln im Höttinger Graben bis 1350 m. Magdalenerhof bei Rum. Oberinntal: Bei der Erinnerungskapelle in der Tullenau bei Prutz (H). Vorarlberg: Unter dem Spullersee und bei Langen noch bis 16—1700 m. Jn der Gegend von Bregenz: bei Lochau, Hörbranz und bei Hohenweiler gegen Möggers (39).

V. rupestris Schm. Über dem Hochjochhospiz im Ötztale noch bei 2800 m (G). Oberinntal: Auf dem Gipfel des Losner Berges bei Pfunds 2150 m (H).

V. canina L. Bei Jnnsbruck: Beim Gasthofe Turistenrast im Valsertale westl. des Bahnhofes von Terfens. Bei Kufstein: Erlerberg auf einem trockenen Hange bei Kote 948 und beim Schneider in Niederndorferberg (H). Kössen: Naringalpe (dunkelblau mit gelben Sporne) (63).

V. calcarata L. Lechtal: Gumpensattel bei Holzgau (Hepp).

Thladiantha dubia Runge. Verwildert in Stams und Ried im Oberinntal sowie an der Zirlerstraße beim Steinbruche östl. Martinsbühl (H).

Bryonia alba L. Oberinntal: Jn einer Fichtenhecke beim Bahnhofe von Haiming. Vintschgau: Jn Hecken bei Prad (38).

B. dioica Jacq. Vintschgau: Zwischen Glurns und Taufers und bei der Ruine Helfmirgott bei Taufers (38).

Daphne Mezereum L. Am Simmering bei Jmst bei 2000 m (H). Am Renken ober Göbra bei Kitzbühel (1900 m) (H). Südtirol: Mga. Bombasel im V. d. Fiemme (16).

D. cneorum L. Bei der Regensburger Hütte (Gröden) mit D. *striata* (47). Am Schlern noch bei 2500 m (1).

D. striata Tratt. Bei Schwaz: Oberhalb der Nauzalpe gegen den Arbeskogel auf Urgestein (H). Bei Kufstein: Der östlichste Standort ist das Keglhörndl bei Maria-Stein. Oberinntal: Am Südhange des Hahntenner Berges bei Pfunds (H) und des Heuberges bei Tösens (16). Giudicarien: Am Fuße des Mt. Amolo bei Tione (H). Osttirol: Am Thurnthaler ober Sillian (16).

Chamaenerion Fleischeri (Hochst.) Fritsch (Epilobium Fleischeri Hochst.)). Lechtal: Dürrenau bei Holzgau (Hepp).

Myriophyllum spicatum L. Auch im Langensee bei Kufstein (Prenn).

Astrantia bavarica F. Schultz. Zillertal: An der Ostseite des Brandberger Joches, Kalk, 1800 m (16).

Chaerophyllum bulbosum L. Jnnsbruck: Bei Häusern gegen den Sonnenhügel. Der Standort bei Arzl scheint nicht mehr zu bestehen (28).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Ch. Villarsii Koch. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Caucalis daucoides L. (C. Lappula [Web.] Grande). Zwischen den Geleisen der Mittenwaldbahn an der Martinswand (60).

Conium maculatum L. Zahlreich an der Stubaitalbahn unter Mutters (H).

Pleurospermum austriacum (L.) Hoffm. Bei Jnnsbruck: Jn der Sillschlucht beim Berg Jsel nicht herabgeschwemmt. Auf den Lehner-Hängen und am Osthang des Padauner Kogels zahlreich (H). An der Ottenspitze (Valsertal) noch bei 2300 m (G). An der roten Mure bei der Vintlalpe ober Rum (65). Kei Kufstein im Kaisertale bis Hinterbärenbad und beim Hofe Straßwalch (Prenn). Am Sattel zwischen Geigelstein und Breitenstein nördl. Walchsee, gerade außerhalb der Grenze (H). Lechtal: Jm Höhenbachtal bei Holzgau (Hepp).

Bupleurum stellatum L. Vorarlberg: Außer den (1) angegebenen Standorten an der Gaisspitze und Seehorn über dem Tilisunasee und in großem, reinem Bestande auf schwer erreichbaren, südseitig gelegenen Felsköpfen der Gargellenalpe und an den Hängen der Valisera im Vergaldentale (11).

B. longifolium L. Am Lusbache bei Lermoos gegen Lähn (Hepp).

Seseli annuum L. Beim Kanisiusbründl ober Rum am Standorte der *Pulsatilla* (G). Beim Steinbruche westl. von Martinsbühl (H) und unter Fragenstein bei Zirl (28).

Athamantha vestina Kern. Danerbatal bei Breguzzo nächst Tione (16).

Meum athamanticum Jacq. Hat sich seit seiner Entdeckung bei Bildstein nach NO. bis Maien verbreitet (10).

Selinum Carvifolia L. Bez. Kufstein: Bei Windhausen (Hepp).

Ligusticum simplex (L.) All. (L. mutellinoides [Cr.] Vill.). Auf dem Grate ober dem Flathsee bei Landeck (16). Lechtal: Am Seekogel und Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

Peucedanum palustre (L.) Mnch. Jn den Moorlöchern bei Morsbach nächst Kufstein (57).

P. Cervaria (L.) Lap. Vintschgau: Unter St. Martin am Vorberge und bei Nassereith im Schnalsertale (16).

P. Rablense (Wulf.) Koch. Nonsberg: Jm unteren Teile des Val Faè bei Termon (47).

P. Oreoselinum (L.) Mnch. Kufstein: Am Wege nach Vorderkaiserfelden bei der Kaiserwacht (Hepp).

Heracleum montanum Schleich. Lechtal: Jm Sulzelbachtale (Hepp).

Laserpitium Siler L. Oberinntal: Pfunds am Wege gegen die Masner Alpe (16). Bei Jnnsbruck: Unter den Kalkfelsen im Arntale (H).

L. prutenicum L. Jnnsbruck an der Nordseite über Fragenstein bei Zirl und an der Stanglmahd ober Rum (28).

Pyrola secunda L. Kreis Kitzbühel: Bei Waidring zwischen St. Adolari und Bentling und im Graben bei Auergasse. Am Wannig bei Jmst unter Legföhren bei 1900 m (H).

P. uniflora L. Schwaz: Jm Fichtenwald ober dem Erbstollen fast in der Jnntalsohle. Bei St. Jodok am Brenner ober der Schmirner Leite (H) gegen Hochgenein und im Sigreiter Padastertale (H).

P. chlorantha Sw. (P. virens Schweigg.). Oberinntal: Bei Noggels im Samnauntale (38). Bei Jnnsbruck: Matreiwald gegen das Gleinser Jöchl (H). Oberinntal: Jm Walde östl. des Schwemmbaches bei Ried, 1400 m spärlich (H.).

P. media Schw. Unterinntal: Jm Zauberwinkl bei Wörgl (H).

P. minor L. Ötztal: Ober der Breitlehneralpe bei Längenfeld, unter Weidengebüsch bei 2300 m. Kreis Schwaz: Jm Zillergrund vor dem Gasthause Klaushof (H).

Monotropa hypophegea Wallr. Lechtal: Bei Dürrenau (Holzgau) (Hepp).

Rhododendron ferrugineum × hirsutum L. Bei Jnnsbruck: Am Patscherkofel-Nordhange bei 1100 m ober Sistrans, unterhalb eines aufgelassenen Marmorsteinbruches. Es ist möglich, daß auf dieser größtenteils abgebauten Kalklinse früher *Rh. hirsutum* vorkam sowie daß sich eine diesbezügliche Angabe Schöpfers (1806) darauf bezieht. Am Aufstiege zur Largozalpe ohne *Rh. hirsutum*, das dem Voldertale fehlt (65). — Vintschgau: Jm Langtauferer Tale gegenüber Pedroß in Massenvegetation (16).

Rhodothamnus Chamaecistus (L.) Rchb. Am Brunstkopf bei Seefeld 1500 m, Alplhaus bei Telfs: am Nordhang der Judenköpfe (H); am Roten Stein in der Loreagruppe bei Jmst. Südtirol: Am Fußsteige von Prà delle vacche gegen die Mg. Vervò im Nonsberg (47). — Weißblühend im oberen Birkentale bei Toblach (H).

Andromeda polifolia L. Jm Lechgebiete: Jn den Mooren von Grän und Schattwald (H). Jn den Mooren bei der Fürschlachtklause bei Landl und den Moorlöchern bei Morsbach (Kreis Kufstein). Jnnsbruck: Jn einem kleinen Moore ober der Kastenalpe im Hinterautale*). Am Fuße des Nieder-Kaisers „beim Rößler" und auf den Mooren südl. von Hochfilzen und Fieberbrunn. Jm Moore am Mt. Camp zwischen Truden und Altrei (Südtirol) (47).

---

*) Siehe: Vareschi Volkmar, Die Gehölztypen des oberen Jsartals (41 a).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Arctostaphylus Uva-ursi (L.) Spr. Die höchsten Standorte sind im inneren Ötztale am Marzellkamm (2880 m) und an den „Hintergraseln" am Vernagtferner bei 2800—2860 m (61). Jm Pustertale kommt *A. U.u.* auch in den Zentralalpen vor und zwar im Tschochenwalde bei Taisten und bei der Arzbergalpe im Griesertale ober der Stolleralpe auf Kalkboden (Villgratner Ahrntal) (20).

Arctous alpina (L.) Niedenzu (Arctostaphylus alpina [L.] Spr.). Jm Ötztale am Mutmalkamm noch bei 2530 m (61). Jm Oberinntale: Am Aufstiege zur Heubergalpe (16). Jm Zillertale im Bereiche der Kalksteineinlagen bei der Valrukalpe im Naßtux (H).

Vaccinium Oxycoccus L. Kreis Kitzbühel: Beim Rößler am Fuße des Niederen Kaisers. Kufstein: Jn den Moorlöchern bei Morsbach und im Moore bei der Fürschlachtklause (H). Nonsberg: Auf dem Rücken zwischen Laurein und Fondo, bei St. Helena (Deutschenofen) und am Mt. Camp zwischen Altrei und Truden. Jn den höheren Lagen als *Oxycoccus microcarpus Turcz.*, jedoch nicht mit der Vorigen zusammen beobachtet: z. B. im Gleinser Moor, bei Kühtai gegen Ochsengarten (H), im Putzenmoos bei Piller (G), am Arlberg über dem Waldhäusl bei St. Anton (29), bei Nauders (38), am Haidersee bei Reschen (38) und im Krotenmoos am Salten bei Jenesien (47); im Burg-Vergeiner Tale bei Lienz (20).

V. Vitis-idaea L. Die höchsten Standorte liegen im inneren Ötztale an der Mutspitze (2820 m) und am Marzellkamm bei 2850 m (61); im vorderen Ötztale am Acherkogel bei 2970 m (L). Bei den Eppaner Eislöchern im Grunde der Mulde (33).

V. Myrtillus L. Die höchsten Standorte liegen am Marzellkamm und der Mutspitze im inneren Ötztale bei 2830—2845 m (61), am Acherkogel bei 2920 m (L). Bei den Eislöchern von Eppan: Am Süd- und Westrande der Mulde (33).

V. uliginosum L. Am Acherkogel noch bei 2990 m (L).

Erica arborea L. Giudicarien: Oberhalb Condino, über Brione gegen das Val Giulis bis 1000 m (16).

E. carnea L. Bei Jnnsbruck: Bei Jnnerwals (28), im Navistale unter dem Hirschstein. Jm Jnnerzillertale: An der Naudesalpe ober Lanersbach. Oberinntal: Auf der Kalkscholle zwischen Falpaus und Puschlin am Kaunerberg. Am linken Hange des Rieder Mühlbaches bei 1300 m bestandbildend, bei Greit und Übersaxen spärlich, am Frudiger Joche bei 2000 m (H). Am Südhange des Heuberges und am Sattel vor der Masner Alpe (16). Bestandbildend in den Bergen nw. von Pfunds, so ober Wand im Stubener Tale, an Sonnenhängen ober Prais bis 1700 m und am Südhange des Hahntennerberges mit *Arctostaphylus Uva-ursi* bis über 2000 m (H). Jm Ötztale in der Mauracher Enge nach Umhausen und nördl. von Köfels (H).

Primula farinosa L. Der höchste Standort befindet sich am Südhange der Villerspitze im Stubai bei 3000 m (L). Beim Roten Stein beim Fernpaß und im Pfunderer Tscheytale mehrfach weißblühend (H).

P. longiflora All. Jm inneren Zillertale auch im Schlegeisengrunde und bei der Wandalpe ober Dornauberg (16). Jm äußeren Zillertale an der Südseite des Tristensattels im Märzengrunde (Reiter). Jm Kreise Schwaz an der Ostseite des Nafingköpfels im Weertale (L). Jm Brennergebiete ober der Bloderalpe im Valsertale (2000 m) (H).

P. elatior (L.) Schreb. Lechtal: Am Schlierekopf bei Namlos noch bei 2100 m.

P. Auricula L. Eine Fasziation mit 137 Blüten an der Tristenspitze am Achensee (H). Oberinntal: Unter Prais im Stubener Tale und am Südhang des Hahntenner Berges bei Pfunds (H). Höchster Standort: Am Gipfel der Wildgrubenspitze bei Zürs (Vorarlberg) bei 2700 m (L).

P. ciliata Mor. (P. Auricula ssp. ciliata [Mor.] Lüdi). Ober der Mg. Bolbeno südl. von Tione (16).

P. Auricula × hirsuta. Oberinntal: Jm Malfragtale bei Spiß bei 2300 m (H). Lechtal: Am Seitekopf bei Gramais auf tonigem Kalkschiefer (Pfarrer Knabel); Pustertal: An den Osthängen des Gölbmer, gegen die Celaralpe (47).

P. glutinosa Wulf. Der höchste Standort an der mittleren Kräulspitze im Stubai 3300 m (L).

P. integrifolia L. Oberinntal: Jn der Mulde ober der Lavensalpe bei Tösens (16).

P. minima L. Höchster Standort: An der Zsigmondy-Spitze in den Zillertaler Alpen 3040 m (L).

Douglasia Vitaliana (L.) Hook. Raschötz in den Grödner Alpen (Hepp).

Androsace helvetica (L.) Gaud. Kreis Kitzbühel: Am Grieser Hochbrett bei Hochfilzen längs der Landesgrenze 2100 m (H). Oberinntal: Auf dem Sattel vor der Masner Alpe, an den Schieferfelsen des Großen und Kleinen Pezidkopfes (2500—2775 m) (16), am Masner Schafskopf, am Minderstkopf und am Südhange des Hahntenner Berges bei Pfunds (H), am Lazidkopf ober Tösens (16). — Am Roten Stein am Grate gegen den Schafskopf, am Seela- und Schlierekopf im Berwanger Gebiete. Lechtal: am Schochen und Aggenstein bei Tannheim (H) und am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

A. Hausmanni Leyb. Jn den Loferer Steinbergen an der Waidringer Nieder 2300 m (16). Jn den Leoganger Steinbergen: Am Grieser Hochbrett längs der Landesgrenze (1900—2100 m) (H). Jn der Brentagruppe auf dem vom Pallone di Masodi nach Osten vorgeschobenen Felssporne, dem Mt. Castello (2527 m) (47).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

A. lactea L. Vorarlberg: Winterstauden unter der Alpe Obstrongen und auf dem Wege zur Spitze Hasenstrik (nordseitig), sowie am Kaspar Felderweg (27). Jn den Lechtaler Alpen am Schochen beim Vilsalpsee. Bei Kufstein am Sattel zwischen Breitkopf und Geigelstein nördl. Walchsee, nicht weit außerhalb der Grenze (H).

A. alpina (L.) Lam. Jm Voldertale bei Jnnsbruck bei der Steinkaseralpe noch bei 2020 m (52). An den Tarntaler Köpfen, besonders vom Staffelsee gegen die Geierspitze (2600—2700 m) (H). Lechtaler: Feuerspitze 2850 m auf Kalkhornstein des oberen Jura (Gagel-Eichstätt). Jn Südtirol: Ein sehr tiefgelegener Standort bei der Eggeralpe ober Stilfes bei 1700 m (47). Jm Pustertale südl. der Drau auch am Tilliacher Joche (H).

A. Chamaejasme Wulf. Jn der Loreagruppe westl. des Fernpasses, insbesonders am Roten Stein sehr häufig (H).

Cortusa Matthioli L. Oberinntal: Am Wege zwischen Kronburg und Schönwies, Ober-Fendels, am Argenbach unter Serfaus, am Ausgang des Radurschltales bei Pfunds (H). Jm Stubener Tale gegenüber Prais (H) und am Fuße des Heuberges (16).

Soldanella alpina L. Giudicarien: Wiesen unter Madonna Lares nächst Stele bei Tione (650 m) (H).

S. pusilla Baumg. Jnnsbruck: Bei der Seegrube auf tonigem Kalk (13). Unterinntal: Sagtalerspitzen im Mittel-Zillertal: Mit abnorm vergrößerten corollinisch gefärbten Kelchblättern (H).

Lysimachia nemorum L. Kössen: Auf der Rudersburg (63).

Trientalis Europaea L. Jm Sellraintale bei Praxmar unterhalb des Grübels und in einem schmalen Streifen vom Wege, südl. der Schöntaler Alpe bis gegen Lisens (H). Jm Ötztale in einem kleinen Moor bei Winkel (G) und auf dem Gottsguter Berg bei Längenfeld. Jm Kaunertale am Talwege etwa 1 km einwärts der Lokalität „See" (H).

Hottonia palustris L. Giudicarien: Der Standort Stele bei Tione ist durch Entwässerung zugrundegegangen (H).

Anagallis arvensis L. f. lilacina. Pustertal: Auf Äckern bei Taisten (20).

Centunculus minimus L. Kreis Kufstein: Beim Horngacherhof, zwischen Ellmau und Scheffau, an einem sumpfigen Feldweg. Bei Jnnsbruck: Beim unteren Nockhofe (H). Vintschgau: Bei Glurns gegen Schluderns (38).

Fraxinus Ornus L. Kleine Büsche bei Fragenstein, nächst Zirl (R. Sarnthein).

Blackstonia perfoliata (L.) Huds. Vorarlberg: Jm Vorland der Rheinau nicht selten, selbst in Kleeäckern, manches Jahr an einzelnen Stellen massenhaft (22).

Centaurium umbellatum Gilib. Jm Pustertale unter Geiselsberg, doch sicher weiter verbreitet, nur der Beobachtung entgangen (47).

Gentiana ciliata L. Brennergebiet: Jm Sigreiter Padastertale bei Steinach; im Talabschlusse (1900 m) häufig. Bei der Feldernalpe (Wetterstein) weißblühend (H).

G. lutea L. Südtirol: Am Corno di Tres ober Margreit häufig (47). Nordtirol: Jm Karwendelgebiete strichweise, insbesondere zwischen Angeralpe und Bärenalpl, in der Eng, nördlich des Schleimsjoches und im Bächentale (H).

G. cruciata L. Jnnsbruck: An der Höttingerlehne, insbesondere beim „Bärfall", und unter der Kaisersäule (64). Oberinntal: Häufig an Trockenhängen unter Serfaus (G), selten ober Fiß (H).

G. pannonica Scop. Vorarlberg: Die Angaben in (28) sind alle sicher irrig. dagegen kommt der Enzian am Gottesackerplateau nördl. vom Hohen Jfen und gegen die Alpe Schönebach und zwar in der typischen, sowie der weißlich gefärbten Form *(Gentiana Ronnigeri Doerfler)* vor (51). Unterinntal: *Gent. pann. ssp. Ronnigeri Dörfl.* häufig mit dem Typus ober der Ackernalpe gegen das hintere Sonnwendjoch (16).

G. punctata L. Lechtal: Sulzlspitze bei Tannheim auf tonigem Kalkboden, an der Ostseite, in großem Bestande (H). Oberinntal: Unter dem Furgler Eissee und unter der Heubergalpe bei Tösens. Jn den Dolomiten: Massenhaft am Südhange der Cima Lusia im Fassaner Porphyrgebiete (H), am Cengello im Fleimstale (16). — Höchster Standort: An den sog. Hintergraseln am Vernagtferner bei 2900 m (61).

G. punctata × purpurea (spuria Lebert). Vorarlberg: An der Südseite des Verbeller Winterjöchls (H).

G. asclepiadea L. Lechtal: Jm Höhenbachtal bei Holzgau (Hepp), im Madautale (H).

G. Pneumonanthe L. Bei Jnnsbruck: Jn einem Waldsumpfe bei Mils und westl. ober dem „Hackl" bei Hall (H). Bei Obsteig mit rosenfarbenen Blüten (30). Mit weißen Blüten im Fußacher Ried (13).

G. prostrata Haenke. Jn den Tuxer Voralpen: An der Grauen Wand im Wattental, an der Gamskarspitze, Hochwarte und Saxalpenwand im Brennergebiete, unter der Wiener Hütte im Pfitschtale. Jm Serlesgebiete an der Rotwandspitze beiderseits, aber selten (H).

G. utriculosa L. Jm Gebiete der nördl. Kalkalpen öfter: z. B. in der Loreaspitzgruppe, beim Alplhaus ober Telfs, auf Trockenwiesen bei Scharnitz und an der Reiterspitze bei Seefeld (H).

G. tenella Rottb. Jn den Tuxer Voralpen: Mohrenkopf am Glungezer (65), im Gamshag im Voldertale, Graue Wand im Wattentale, auf dem Saghorst und der Saxalalpenwand. Jn den Jnnsbrucker

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Kalkkögeln auf schiefrigem Boden am Herzenfleck. Jm Serleskamm: Unter den Felswänden der Rotwandspitz an der Lämpermahd selten (H). Nördl. Kalkalpen: Reiterspitze bei Seefeld (13).

G. nana Wulf. Jm Brennergebiet, auf der Gamskar und Gschützspitze, am Hörndl, auf der Hochwarte und der Saxalpenwand (H).

G. campestris L. Lechtal: Gumpensattel bei Holzgau (Hepp).

Sweertia carinthiaca Wulf. (Lomatogonium car. [Wulf.] Rchb.). Zillertal: Jm Bachkies bei der Dominikushütte. Jm Pfitschtal unter der Wienerhütte (16).

Menyanthes trifoliata L. Jm See am Hochalpensattel östl. St. Vigil i. Enneberg (2200 m) (H). Oberinntal: Jm Steißbachtale bei St. Anton a. A. (29).

Vinca minor L. Jm Zillertale ober Schwendau im Walde, Vomperberg bei Schwaz ober dem Einlaufwerke des E.W. Eine Lokalität heißt von der Pflanze Sinngrünberg (H). Bei Kufstein: Massenhaft am Tierberg, bei der Säge Pumpf, am Erlerberge und bei Pöttling (Gem. Rettenschöß) (H). Oberinntal: Jm Stanzer Eichenwalde (28).

Polemonium coeruleum L. Pustertal: Am Bache ober Vierschach weißblühend, verwildert (H).

Cuscuta epithymum (L.) Murr. Lechtal: Bei Holzgau sehr verbreitet, im Sulzeltale auf *Globularia cordifolia L.* bis 1525 m, Wildmahdspitze an der vorderen Mutte bei 2122 m (Hepp).

Symphytum tuberosum L. Jnnsbruck: Am Nordhange des Sonnenburger Hügels spärlich (H). Kufstein: Am Stadtberg (Prenn), bei Niederndorf auf dem Sattel westl. der Kirche am Höhenberg, an der Straße von Kufstein gegen Kiefersfelden (H).

Eritrichium nanum (All.) Schrad. Dolomiten: V. di Fiemme: Stele delle Sute. Ampezzo: Sora la lengia del Banio (16).

Pulmonaria angustifolia L. Dolomiten: Wiesen der Alpe im Vajolettale (16).

Lithospermum officinale L. Bei Bozen ober Auer an der Straßenserpentine ober Kalditsch (16).

Cerinthe minor L. Bei Kufstein: An der Straße nach Tiersee und bei der Fabrik Schaftenau (L). Bei St. Ulrich am Pillersee in einem Acker gegen Weißleiten (H).

C. glabra Mill. Brennergebiet: Besonders zahlreich am Osthang des Padauner Kogels. Achental: Am Wege von der Wildalpe auf die Halserspitze spärlich (H). (Bei Vollmann angegeben vom Blauberge 1½ km westlich.)

Nepeta Cataria L. Lechtal: Bei Schiggen über Holzgau (Hepp).

Melittis Melissophyllum L. Südtirol: Jn der Porphyrschlucht des Bleuerbaches ober Aldein (47).

Galeopsis angustifolia Ehrh. Jnnsbruck: Am Güterbahnhofe massenhaft, auch weißblühend, sowie sonst an der Bahnlinie vielfach verschleppt (H).

Ballota nigra L. Oberinntal: Bei Landeck und bei Prutz am Wege gegen Fendels (H).

Stachys germanicus L. Oberinntal: Bei Brennbichl nächst Jmst (H). Unterinntal: Bei Fritzens, vielleicht Gartenflüchtling (13).

St. paluster L. Paznauntal: Jm Lahngang gegenüber von See (1050 m) (H).

Horminum pyrenaicum L. Unterinntal: Jm Zauberwinkel bei Wörgl massenhaft (L).

Satureja grandiflora (L.) Scheele. Die Angabe (16) Thialgraben bei Landeck ist irrig. Es handelt sich um eine wenigblütige und großblättrige Schattenform von *S. Acinos (L.) Scheele* (H).

Hyssopus officinalis L. Jnnsbruck: An den Sillhöfen und bei Mils (28).

Nicandra physaloides (L.) Gaertn. Jnnsbruck: Auf einem Schutthaufen bei Mutters (1922) (H).

Hyoscyamus niger L. Lechtal: Holzgau (Hepp).

Verbascum montanum Schrad. (V. crassifolium Lam. et DC.). Vintschgau: An der Kortscher Leite (13), Tschamintal in den Dolomiten (13).

V. Lychnitis L. Jnnsbruck: Steigt am Kleinen Wandkopf ober der Martinswand bis 1200 m. (Nach [1] im Jnntal nicht über 1000 m) (60.)

Linaria italica Trev. Jnnsbruck: Erhält sich an der Rauchschen Schleppbahn bei Mühlau zahlreich (28). Vintschgau ober Matsch noch bei 1730 m (38).

Antirrhinum Orontium L. Eisacktal: Am Wege von Klausen nach Villanders (47).

Scrophularia Neesii (Wirtg.) (Sc. alata Gilib. ssp. Neesii Vollmann). Am Höttinger Gießen bei Jnnsbruck selten (28). Kössen: Am Ufer des Mühlbaches nördl. des Dorfes (63).

Veronica scutellata L. Pustertal bei Taisten über Welsberg (20).

V. prostrata L. Vintschgau: Steigt ober Matsch bis 2100 m (38). An den Eislöchern von Eppan am Westwall (33).

V. pseudochamaedrys Jacq. Oberinntal: Westlich der Kirche von Jmsterberg (H).

V. bellidioides L. Lechtal: Am Aufstiege vom Parseiertale zur Memminger Hütte (Hepp).

V. spicata L. Oberinntal: An der linken Talseite zwischen Mötz und Magerbach, bei Karres (28).

V. fruticans Jacqu. Jnnsbruck: Der tiefste, nicht herabgeschwemmte Standort: Bei der Kranebitter Bahnausweiche, 710 m. Lechtal: Bei der Tannheimer Hütte fl. roseo (H).

V. filiformis Sm. Unterinntal: Massenhaft auf Brachäckern und Wiesen ober Rotholz gegenüber Jenbach (47) (H).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

V. peregrina L. Jnnsbruck: Eingeschleppt in der Löwenhausallee und im Botan. Garten sowie am Friedhof in Hall (1941) (H).

Digitalis ambigua Murr (D. grandiflora Mill.). Kreis Kufstein: Jm Gebiete von Rettenschöß und im Baumgartentale nördl. Walchsee spärlich (H). Lechtal: Dürrenau ober Holzgau (Hepp).

D. lutea Kern. Oberinntal: Bei Kappl im Paznauntale ober dem Weiler Oberhaus. Bei Pfunds an der Straße vor der Schalklbrücke und am Hange rechts des Kobler Baches bis 1300 m (H). Pustertal: Am Wege von Nieder-Vintl nach Margen und an der Straße gegen St. Sigmund (H).

Melampyrum silvaticum L. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Tozzia alpina L. Vorarlberg: Beim Ausgange des von der Nonnenalpe herabziehenden Grabens bei 600 m (17). Lechtal: Am Falmedonjoch im Sulzeltale und am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

Euphrasia picta Wimm. Lechtal: Dürrenau bei Holzgau (Hepp).

E. cuspidata Host. Kufstein: Sparchenschlucht am Eingang zum Kaisertal an Felsen. Achensee zw. Scholastika u. Buchau, 1000 m (S. Paul in Mitt. BBG. IV Nr. 13 [1933] S. 226 u. Hegi Bd. VI/1).

Orthanta lutea (L.) Kern. (Odontites lutea [L.] Stev.). Oberinntal: Auf trockenen Hängen unter dem Telfeshof bei Fiß. An dem linksseitigen Trockenhange des Jnntales zwischen Magerbach und Silz sehr häufig (H).

Alectorolophus subalpinus Sterneck (Rhinanthus angustifolius Gmel. subsp. subalpinus [Sterneck] Soo). Lechtal: Jm Höhenbachtal bei Holzgau (Hepp).

Pedicularis elongata Kern. Brenneralpen: An den Südhängen der Saxalpenwand im Vennatale auf Kalk (Hepp). Pustertal: Jm Erschbaumertale bei Kartitsch unter dem Fällkopf (H).

P. rostrato-capitata × elongata (P. Bohatschii Steininger). Brenneralpen am Südhang der Saxalpenwand (Hepp).

P. rostrato-spicata Cr. Kreis Kitzbühel: Zwischen Hochkaseralpe und Hirschbadkogel in den Loferer Steinbergen (H). Giudicarien: zwischen der zum Danerbasattel ziehenden Schneerinne und der Lokalität Redoten im Breguzzotale (16).

P. asplenifolia Floerke. Höchste Standorte im Zillertale: Am Westgrat des Mörchner 3050 m und an der Zsigmondyspitze 3040 m (L).

P. rhaetica Kern. (P. Kerneri Dalla-Torre). Ötztaler Alpen: Langtauferer Eiswand. Val di Fiemme: Am L. Lagorai (16).

P. Oederi Vahl. Brennerberge: Massenhaft am Sumpfkopf im Sigreiter Padastertale (H). Giudicarien: Am Mt. Pallone nw. vom Mt. Tombea 1850—1920 m (nicht am Mt. Tombea selbst) (32).

P. recutita L. Oberinntal: Am Arrezjoch und südl. der Heubergalpe. Val di Fiemme: Am Lago Lagorai (16). Lechtal: Am Gumpensattel bei Holzgau (Hepp).

P. recutita × tuberosa L. Gschnitztal ober Lapones gegen die äußere Wetterspitze 2000 m (16).

Pinguicula leptoceras Rchb. Bei der Wasserstube von Mühlau bei Jnnsbruck (65).

P. alpina L. Voldertal: Am Rosenjoch gegen Steinkasern und bei der Gwannalpe auf Phyllit (52).

Utricularia minor L. Jnnsbruck: Jn einem Sumpfe am Gärberbach westl. von Neu-Götzens (H). Oberinntal: Jn den Schlenken des Sumpfes am Bache ober den obersten Hütten der Lavensalpe bei Serfaus (2250 m) (16).

Orobanche Salviae F. W. Schultz. Am Achselkopf bei Jnnsbruck auf *Carduus viridis* (1200 m), bei Mieders auf *Salvia pratensis* (1000 m) (30).

Lathraea Squamaria L. Kreis Kitzbühel im Windautale bei Rettenbach. Kufstein: Am Erlerberg bei Köndlötz im Trockenbachtale (H).

Plantago alpina L. Lechtal: Jm Sulzeltale (Hepp).

Asperula odorata L. Oberinntal: Jm Buchenbestande der Pleisenreiße bei Nassereith (H).

Galium cruciatum (L.) Scop. Kössen, am Taubensee (63).

G. silvaticum L. Oberinntal: Jm Stamser Tale bei 1300 m (H).

G. lucidum All. Oberinntal: Finstermünz, Schönwies, an der linken Talseite zwischen Silz und Mötz. Jm Halltale bis 1600 m (28). Jm Lechtale bei Holzgau am linken Lechufer (Hepp).

G. helveticum Weig. Lechtal, am Mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

G. austriacum Jacq. (G. pumilum Murr var. austriacum [Jacq.] Beck). Kössen, am Taubensee (63).

Sambucus racemosa L. fructibus luteis. Navis-Unterweg gegenüber der Kirche (H).

S. nigra L. chlorocarpa. Jn Jnnsbruck beim Löwenhaus, unterhalb Natters gegen die Sonnenburg bei Ampaß (28).

Linnaea borealis L. Nordtirol: Ober den Tulferer Schlägen gegen Tulfein und bei Stallsins gegen die Haglachalpe im Voldertale (52). Oberinntal: Am Hocheder in der oberen Waldregion nicht häufig (13). Unterhalb der Stamseralpe. Vintschgau: Jm Matschertale an der Schattenseite 1700—1900 m massenhaft (H); im Schnalsertale unterhalb Lefetz (16).

Adoxa Moschatellina L. Oberinntal: Bei der Videralpe im Fimbertale (2). Brennergebiet: Jm Sigreiter Padastertale 1200 m (H).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Valeriana supina Ard. Oberinntal: Alplhaus bei Telfs am Einstieg zur Mieminger Hochplatte (H). Hochnißlspitze bei Schwaz (16). Brennergebiet: Am Gstraunjöchl zwischen Obernberg und Sandestal (H). Lechtal: Am Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp).

Campanula cenisia L. Am Pluderling im Wattentale (3).

C. Morettiana Rchb. Am Cigolatepaß im Rosengarten (Hepp).

C. bononiensis L. Jm Vintschgau bei Laas (38).

C. thyrsoidea L. Stubaital: Auf der Alpenwiese unter der Bergwerksanlage am Burgstall (H). Oberinntal: Unter dem Arrezjoch und am Sattel vor der Masner Alpe (16).

C. spicata L. Jnnsbruck: Jnnervals 1350 m (28), im Sigreiter Padastertale auf der Brandfläche an der Lokalität „Seferer". Pustertal: Jm Birkentale bei Toblach mit *Phyteuma comosum* (H). Vintschgau: Jm Pfossentale (16).

C. Cervicaria L. Bei Jnnsbruck: Mehrfach am Stangensteig. Kreis Jmst: Am Wege von Stams zur Stamseralpe auf einem feuchten Holzschlage bis 1200 m (G).

C. Scheuchzeri Vill. Tiefster Standort bei den Eislöchern bei Eppan im Kessel der Löcher (33).

C. barbata L. Höchster Standort: Jnner-Ötztal, an den sog. Hintergraseln am Vernagtferner, 2800 m (61).

Phyteuma globulariaefolium Sternbg. et Hoppe. Oberinntal: Jn der Ferwallgruppe: Am Blankahorn (L) und am Seßladjoch (H). Jn der Samnaungruppe am Furgler (H). — Pustertal: Auf der Damlspitze im Pfunderer Tale (H).

Ph. comosum L. Südtirol: V. d'Algone bei Tione, halbwegs zur Glasfabrik, unter Cinte Tesino bei Grigno und auf dem C. Lodgia bei St. Cassian im Enneberg (16) und am Col dalla Pières (Geislerspitzgruppe) (Hepp).

Adenostyles calcarea Brügg. (A. glabra [Mill.] DC. var. calcarea [Brügg.] Braun et Thell.). Dolomiten: Cinque bei Cortina (16).

A. glabra (Mill.) DC. Unterinntal: Am Kragenjoch bei Kundl (H).

Aster salignus Willd. Unterinntal: Verwildert auf einer Hutweide bei Sebi (H).

A. Bellidiastrum (L.) Scop. Höchste Standorte: Jm Voldertale: Jm Hochkare am Rosenjoch und an der Seekarspitze noch bei 2500 m (52).

Erigeron atticus Vill. Vorarlberg: Gamperdonatal, Valbona und Sarotla bei Bludenz 1600 m (55).

E. Schleicheri Gremli (E. Gaudini Brügg.). Vorarlberg: Kähnerberg (Nonnenalpe) bei Bludenz (55).

E. uniflorus L. Vorarlberg: Vergalden, Alp-Vera-Jöchl, Schweizertor, Arlberg, Kreßhorn, Didamskopf, Hoher Jfen, Gehrnspitz-Grat (55).

E. neglectus Kern. Vorarlberg: Valbonakopf (55). Giudicarien: Mt. Ritorto bei Campiglio (13).

E. polymorphus Scop. Vorarlberg: Verbreitet in den Kalkbergen nördl. der Jll bis Winterstaude, Kanisfluh und Hoher Jfen, Valbona bei Bludenz und im Arlberggebiete (55).

Leontopodium alpinum Cass. Höchster Standort: Westgrat des Mörchner (Zillertal) bei 3020 m (L).

Gnaphalium supinum L. Lechtal: Vom Parseiertal zur Memminger Hütte (Hepp).

Bidens cernuus L. Achental: Jm Sumpfe nördl. des Leitenhofes bei Achenkirchen (H).

Achillea Ptarmica L. Unterinntal. Der Standort bei Uderns im Zillertale wurde 1930 von Lehrer Gander wiedergefunden, ist aber durch Entwässerung zugrundegegangen (28). Vorarlberg: Am Kehlegg bei Dornbirn, bei Schoppernau am Aufstieg zur Alpe Riese nicht wie bei (4) ausgestorben. Buch und bei Bildstein-Götzen an einer Hecke (55).

A. macrophylla L. Oberinntal. Jm Labauner Graben bei Nauders 17—1800 m (H).

A. moschata Wulf. V. di Fiemme: Am Südhang der Stele delle Sute (16).

Matricaria discoidea DC. (M. matricarioides [Less.] Porter). Jnnsbruck: Seit dem Weltkriege in Jnnsbruck eingeschleppt, an den Bahnhöfen und den Straßen im Jnnsbrucker Saggenviertel, sowie an den ganzen Bahnstrecken verbreitet (28).

Chrysanthemum alpinum L. Lechtal: Am Aufstiege vom Parseiertale zur Memminger Hütte (Hepp).

Artemisia atrata Lam. Ober dem Fedajapaß nördl. von Verra nicht nur an einer einzigen Stelle, sondern über den Hang weiter verbreitet (47).

A. Genipi Web. Jn den Tuxer Vorbergen verbreitet, insbesondere am Junsjoch im Wattentale, am Saghorst und an der Hochwarte (H). — Höchste Standorte: Jm Zillertale: Am Westgrat des Mörchner bei 3100 m, an der Zsigmondyspitze bei 3040 m (L).

Petasites albus × paradoxus (P. Lorezianus Brügg.). Jnnsbruck bei den Wurmbachquellen (65).

Doronicum austriacum Jacq. Zillertal: Zwischen Gerlos und Durlaßboden längs der neuen Straßenanlage zahlreich (H). Pustertal: An der Drau bei Unter-Tilliach (H).

D. Columnae Ten. Loferer Steinberge: Jn der Röth am Fuße des Mittelhornes 2200 m (H).

D. grandiflorum Lam. Oberinntal: Jn der nördl. Mulde des Fisser Tales (16).

D. Clusii (All.) Tausch. Höchster Standort: Oberinntal: Acherkogel 2970 m. Paznauntal: Jstalanztal. Ost-Tirol: Aderspitze bei Kals (16).

Senecio Helenitis (L.) Schinz et Thell. Osttirol: Ober der Celaralpe gegen den Gumriau l(20). Jm Erschbaumer Tale bei Tilliach bei den Heustadeln unter dem Fellkopfe (H).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

S. tiroliensis Kern. (S. abrotanifolius L. var. tiroliensis [Kern.] Hegi). Jm vorderen Ötztale am Narrenkogel bei Umhausen (H). Oberinntal: Südhang des Heubergrückens bei Tösens, Vintschgau: Jm Schnalsertale am Südhang des Niederjochs und im Gebiete der Wiegenspitze im Pfossentale (16).

C. carniolicus Willd. (S. incanus L. ssp. carn. [Willd.] Braun-Bl.). Höchster Standort: Kräulspitze im Stubaitale 3300 m (L).

Echinops sphaerocephalus L. Jnnsbruck: Seit dem Weltkriege an der Endstation der Stubaitalbahn und der Haltestelle Gärberbach, in letzter Zeit stark zurückgegangen. Oberinntal: Bei Obsteig 1941 (H) und an der Straße bei Graf westl. Landeck (H).

Arctium tomentosum Mill. Bei Jnnsbruck in Hötting gegen Kranebitten. Oberinntal: Jm Dorfe Stams und beim Jagdhaus gegen die Stamser Alpe 1430 m (H).

Carlina acaulis L. var. alpina Jacq. Bei Jnnsbruck: Jn der Lawinenrinne beim Rauschbrunnen gegen den Achselkopf, am Burgfelde bei Völs (H). Vintschgau: Oberhalb Neuratteis im Schnalsertale (16).

Saussurea alpina (L.) DC. Brenneralpen verbreitet: Gamskarspitze, Hochwarte, massenhaft am Sillesjöchl gegen die Saxalmwand (H). Lechtal: Falmedonjoch im Sulzeltale und am Seeköpfl und am mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp). Oberinntal: Gegenüber dem Gepatschhaus gegen das Kaiserjoch (16). Brentagruppe: Am Steige vom Grosdè-Sattel zur Pietra grande (H).

Carduus nutans L. Kreis Kitzbühel: Massenhaft an der Straße bei Going (H).

C. defloratus L. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Cirsium spinosissimum (L.) Scop. Jm Kaisergebirge (Kufstein) vereinzelt an der Pyramidenspitze (Prenn). Höchster Standort: Mutspitze (Jnner-Ötztal) 2900 m.

C. palustre (L.) Scop. Am Achensee zwischen Buchau und Seehof weißblühend (H).

C. acaule (L.) Web. Oberinntal: Alplhaus bei Telfs, ober den Felsen bei Magerbach (Haiming) und östl. hiervon am Sattel des Grünberges (H) sowie oberhalb Karrösten gegen die Alpe (H).

C. eriophorum (L.) Scop. Kreis Kitzbühel: Auf der Wileckhöhe bei Hochfilzen. Kreis Kufstein: Jm oberen Ampelsbachtal bei Achenkirchen sehr häufig. Oberinntal: Jm Paznauntale schon beim Gfällhaus (900 m), bei Kappl auch weißblühend. Kreis Jmst: Bei der Karreser Alpe am Tschirgant (H). Ötztal, angefangen schon bei Längenfeld (28). Osttirol: Am Ausgange des Michlbachtales ober dem Wetterkreuz (1360 m) (H).

C. tuberosum (L.) All. Am Südabhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp).

Onopordum Acanthium L. Oberinntal: An der Wennser Lehne. Jnnsbruck: Zahlreich an der Trockenlehne beim „großen Gott" in Hötting (28). Vintschgau: Beim Alpl bei Kote 1608 über Mals in großen Beständen (H).

Centaurea heleniifolia Arcangeli (C. Rhapontica L.). Oberinntal: Jm Spissentale an der Piladettaschlucht (H).

Cichorium Jntybus L. Bei der Haltestelle Hochzirl massenhaft, auch fl. albo et roseo (H).

Aposeris foetida (L.) Less. Kreis Jnnsbruck: Jm Gebiete des Jnntales, östl. des Niederbaches ober Dirschenbach bei Zirl. Jm Kreise Reutte: Jn einzelnen Gebieten massenhaft, in anderen fehlend. Z. B. massenhaft bei der Schloßruine von Vils, fehlend an den Hängen zur Vilser Alpe. Jm Namlostale an der linken Talseite bis halbwegs Namlos, von dort ab und bei Berwang fehlend. Jm Kreise Kufstein: Jn den Rattenberger Kalkbergen bis Sauluegg häufig, am Kragenjoch stellenweise am Nordhange. Kreis Schwaz: Jm Gebiete des Jnntales erst von der Lokalität „Auf der Eben" 1100 m ober Vomperberg östlich — dort unvermittelt in Massen auftretend —. Brentagruppe: Jm oberen Val Faè ober Termon an der Ostseite der Gruppe (H). Dolomiten: Bei St. Vigil im Enneberg (50).

Leontodon montanus Lam. (L. Taraxaci Loisel.). Lechtal: Am Wege vom Parseiertale zur Memminger Hütte (Hepp).

Scorzonera aristata Ram. Dolomiten: Jm Vajolettale (Rosengarten) und an der Talgabelung ober St. Cassian (Abteital) (16).

Taraxacum Handelii J. Murr. Ost-Tirol: Venedigergruppe: Auf dem nächsten schmalen Grat westl. des Hintereckkopfes bei Matrei (2645 m) (45). Granatspitzgruppe: Auf dem Südgrat des Nussing auf Schiefern 2550—2800 m (45).

T. Reichenbachii Hut. Brennerberge: Bei der Landshuter Hütte: Jn der letzten Mulde unter der Hütte und am Rücken am Wege zum Vennjöchl sehr spärlich. Osttirol: Venedigergruppe: An der Südseite des Gratkopfes ober der Dabernitzhöhe im Froßnitztale 2810—2823 m spärlich. Granatspitzgruppe: Am Grate der Aderspitze gegen den Spinnevitrolkopf 2700—2750 m, sowie an derselben Tallehne auf dem kleinen Grat nördl. der Muntanitzschneide auf Gneis 2620 m. Glocknergruppe: Jm Kalser Tauerntale auf drei kleinen Graten unter dem Rumesoi-Kopf am Westhange der Zollspitze, Schiefer 2700 m (45).

T. aquilonare Hand.-Mazz. Oberinntal: Fimbertal, Schafläger unter dem großen Liaskalkblocke hinter der Heidelberger Hütte (Schweizer Gebiet). Jm Lärchenwalde am Südfuße der Gamspleiß im Stubentale bei Pfunds (16). Jn der Piladettaschlucht, ober dem Wege von Noggls nach Spiß

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

(H) sowie ober der Fließer Alpe. Vintschgau: An einem Steinriegel gegenüber Matsch, Glimmerschiefer 1700 m (16). An der Köpfelplatte über Obertels (2200 m) (16) und im Schlandernauntale, bei den obersten Zirben nördl. der Kälberhütte, unter dem Mastaun (47). Dolomiten: Nächst der Alpe Klein-Fannes westl. ober den Alpenhütten (47). Jn der Brentagruppe (Paul)*).

T. Pacheri Schultz-Bip. Oberinntal: Am Grate neben dem Minderstkopf bei Tösens (2770 m). Osttirol: Jn den Lienzer Dolomiten: Zwischen Baumgartner und Lavanter Törl (nächst der Grenze auf Kärntner Boden) (16). (1) enthält die Angabe: „Bacherntal in Ahrn" (Schönach 2 S. 14, wo es irrig „bei Sexten" heißt). (27) zählt als Standorte von *T. Pacheri* in den Sextner Dolomiten auf: Forcella Giralba 2700 m, Schutthalden der Forcella Grande gegen Rifugio S. Marco (2200 m), im Val Ambata 2300 m. Es dürfte sich daher auch bei Schönach um das Bacherntal bei Sexten handeln).

T. ceratophorum Ledeb. Brennergebiet: Saxalpenwand: An der Südwestseite etwa 50 m unter dem Gipfel. Oberinntal: Neben der Minderstscharte bei Pfunds (2650 m) und am Grate neben dem Minderstkopf Bündnerschiefer (2770 m) (45) sowie auf einem kleinen Grate unter dem blauen Talrücken gegen die Masner Schafalpe (H). Am Grate gleich neben dem Arrezjoch (2595 m) (45). Besonders zahlreich mit *Aconitum Napellus* sö. vom Joche auf dem Schafberge (2610 m) (H), und am Ostrücken des Riesenkopfes ober Tösens (2575 m) (45). Ost-Tirol: Am Südhange der Gösleswand zwischen Defreggen und Virgen auf Serpentin (2880 m). Granatspitzgruppe: Am Grate des Spinnevitrolkopfes gegen die Aderspitze in der Höhe des Schwarzsees 2500—2650 m, an der Muntanitzschneide an derselben Tallehne (2560 m) (45). Glocknergruppe: Auf zwei kleinen Graten unter dem Rumesoikopf, am Westhange der Zollspitze (45).

Lactuca perennis L. Jnnsbruck: Am Kleinen Wandkopf ober der Martinswand, noch bei 1200 m (60). Südtirol: Bei St. Jakob im Villnöß bei 1200 m mit *Arnica montana* (47).

Crepis alpestris (Jacq.) Tausch. Oberinntal: Südhang des Heuberges und Ochsenbergalpe bei Tösens (16).

C. Froelichiana DC. Dolomiten: Jm Vajolettale und am Nordhang des Fedajapasses, sowie am Col Lodgia bei St. Cassian im Abteitale (16).

C. Jacquini Tausch. Am Gipfel des Schildensteines zwischen Achen- und Tegernsee (Hepp).

C. terglouensis (Hacq.) Kern. Lechtal: Am Falmedonjoch im Sulzltale. Am Seeköpfl und am mittleren Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

Najas minor All. Jn der Völser Jnnau zahlreich (1927). Dürfte wohl verschwunden sein (13).

Scheuchzeria palustris L. Oberinntal: Waldhäusl bei St. Anton a. A. (29). Kufstein: Jn den Moorlöchern von Morsbach (57).

Arum maculatum L. Kreis Kufstein: An der Straße bei Niederndorf gegen die Jnnbrücke (H). Kreis Schwaz: Jn (1) findet sich die Angabe: „zuverläßlich wild in der Erlenau bei St. Margareten gegenüber von Jenbach, nicht bei Rottenburg oder Rattenberg." Diese Verneinung ist irrig, denn *Ar. mac.* kommt in der Mulde westl. der Ruine Rottenburg (gegenüber Jenbach) zahlreich vor sowie im Garten der Villa Grützner unter der genannten Ruine (H).

Sesleria ovata (Hoppe) Kern. Brennergebiet: An der Nordseite unter dem Sattel zwischen Lämpermahd und Kesselspitze im Serleskamm in schönen Beständen (H).

S. varia (Jacq.) Wettst. (S. coerulea [L.] Ard. var. calcaria [Opiz] Čelak.). Auf Bündner Kalk häufig ober Fendels, bei Übersaxen, am Frudiger Joche und im Stubener Tale bei Pfunds.

Oreochloa disticha (Wulf.) Lk. (Sesleria disticha [Wulf.] Pers.). Adamello am Mt. Stablel auf Tonalit 2900 m (16).

Sieglingia decumbens (L.) Bernh. Kreis Reutte: Am Südhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp). Kreis Kufstein: An trockenen Waldrändern bei Ellmau. Oberinntal: Bei Telfs (H). Bei Nauders gegen Martinsbruck (38).

Diplachne serotina (L.) Link (Cleistogenes serotina [L.] Keng). Oberinntal: Zwischen Mötz und Silz an der linken Talseite (28).

Eragrostis pilosa (L.) P. B. Vintschgau: Bei Glurns mit *Cyperus flavescens* (38).

Koeleria eriostachya Pančič (K. pyramidata [Lam.] Dum. ssp. eriost. Schinz et Keller). Auf der Seiser Alpe in Formen, die mit der *var. carniolica Kern.* identisch sind (13).

Melica transsilvanica Schur. Obervintschgau bis Göflau (38).

M. ciliata L. Brennergebiet: Bei St. Jodok einzeln in Sadebaumbeständen. Oberinntal: Bei Silz und Schönwies zahlreich (28).

Cynosurus echinatus L. Bei Jnnsbruck an der Straße unter der Martinswand (1935) (H). Bei Alpbach an drei Stellen reichlich (Reiter).

Poa alpina L. Höchster Standort an der Zsigmondyspitze (Zillertal) bei 3040 m (L). — Bozen: Bei den Eislöchern von Eppan (33).

---

*) Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft Bd. XXV. München 1941, S. 168.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

P. laxa Haenke. Stubai: Am Gipfel des Zuckerhütls 3511 m (L).

Festuca amethystina L. Jnnsbruck: Ober Büchsenhausen, Lanserköpfe, Ahrental, Villerberg, Mühlau. Oberinntal: Ötz, Landeck (28).

F. alpina Sut. Lechtal: Am Seekogel bei der Memminger Hütte (Hepp). Jnnsbruck: Auf der Röt im Serleskamm südl. der Kesselspitze.

F. rubra L. var. fallax (Thuill.) Hack. Brennergebiet: Jm Vennatal bei 1800 m.

F. pumila Vill. Lechtal: Am Seekogel bei der Memminger Hütte (Hepp).

F. heterophylla Lam. Jnnsbruck: Garzanmahd, 1300 m. Stangensteig: Weg nach Sellrain, Unterberg (28).

F. spectabilis Jan. Nonsberg: Jm unteren Teile des Val Faè bei Termon (47).

Vulpia dertonensis (All.) Volkart (V. bromoides [L.] S. F. Gray). Unterinntal: Alpbach, an sandigen Ackerrändern (1934) (Reiter).

Bromus erectus Huds. Lechtal: Am linken Lechufer bei Holzgau (Hepp).

Brachypodium pinnatum (L.) PB. Lechtal: Jm Höhenbachtal bei Holzgau (Hepp).

B. caespitosum (Host) R. et Sch (Br. p. PB. var. gracile Leyss. (Posp.). Bozen bei den Eislöchern von Eppan (33).

Nardus stricta L. Höchster Standort: Jnnerötztal beim Kesselwandferner 2950 m (61).

Agropyrum caninum (L.) PB. Lechtal: Höhenbachtal bei Holzgau (Hepp).

Stipa pennata L. Brennergebiet: Am Eingange des Valsertales mit *Astragalus leontinus* (H). Oberinntal: Zwischen Mötz und Silz an der linken Tallehne spärlich.

St. capillata L. Jnnsbruck: An Felsen der Sillschlucht hinter dem Gluirschhofe, an einer Stelle zahlreich (H). Oberinntal: Zwischen Mötz und Silz an der linken Tallehne, bei Brennbichl nächst dem Jmster Bahnhofe; an den Trockenhängen ober dem Telfser Hofe bei Fiß (H).

Phleum Michelii All. (Ph. hirsutum Honck.). Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

Milium effusum L. Jm Kienbergwalde bei Hall (16). Jm Ahrentale bei Jnnsbruck. Oberinntal: Jm Stamser Eichenwalde und im Steißbachtale bei St. Anton (29).

Alopecurus pratensis L. Am Kössener Mühlbache nördl. des Dorfes (63).

A. aequalis Sobol. Vintschgau: Jn den Etschsümpfen bei Glurns.

Calamagrostis tenella (Schrad.) Lk. (Agrostis Schraderiana Becherer). Vorarlberg: Langen und Stuben am Arlberg (29). Etschland: Bei den Eislöchern von Eppan (33).

C. epigeios (L.) Roth. Jm Föhrenwalde ober Stuben bei Pfunds. Jm Ötztale: Bei Umhausen.

C. arundinacea (L.) Roth. Jnnsbruck: Sellrain (28). Oberinntal an der Straße zwischen Wenns und Jerzens im Pitztale (G). Valsugana: Jm Tälchen des Sees von Lasès (34).

C. villosa (Chaix) Gmel. Brennergebiet: Jm Vennatale und an der Valsaunspitze (28). Südtirol: An den Eislöchern von Eppan (33) und bei der Kirchberger Alpen (Ulten) (16). Lechtal: Wildmahdspitze bei der Kanzel (1941 m) (Hepp).

Andropogon Jschaemum L. (Bothriochloa Jschaemum [L.] Keng). Dieses im Vintschgau häufige Gras steigt beim Lechtlhof ober Tartsch bis 1350 m (38).

Juncus arcticus Willd. Oberinntal: Jm Vesiltale (Paznaun) (16).

J. triglumis L. Oberinntal: Jm Gmeiertale ober Pfunds (HH). Am Sattel zwischen Lazidkopf und Furgler (H).

J. effusus L. Südhänge der Reuter Wanne bei Jungholz 1100 m (Hepp).

Luzula spicata (L.) Lam. et DC. Lechtal: Am Seekogel bei der Memminger Hütte (Hepp).

Picreus flavescens (L.) Rchb. (Cyperus flavescens L.). Kreis Kitzbühel: Ober der Haltstelle Fieberbrunn gegen den Weiler Sauhütten (H).

Trichophorum alpinum (L.) Pers. (Scirpus Trichophorum A. et G.). Ötztal: Bei den Rofenhöfen bei 2100 m (G).

Eriophorum gracile Koch. Bei Jnnsbruck: Jm Krotenweiher bei Trins (H). Jn der Bestandaufnahme dieses Weihers in „Moor- und Seeablagerungen aus den Tiroler Alpen und ihre waldgeschichtliche Bedeutung" von Rudolf Gf. Sarnthein (Beihefte zum Bot. Zentralblatt, Bd. LV. Abt. B, Heft 3, 1936, S. 559/60) ist die Pflanze nicht aufgenommen.

E. Scheuchzeri Hoppe. Lechtal: Am Seeköpfl bei der Memminger Hütte (Hepp). Oberinntal: Arrezjoch, Grübelesee und Ochsenbergalpe bei Tösens (16), bei der Patrolalpe im Zamerloch (H). Ötztal: Ober der Vernagthütte bei 2850 m (61). Vintschgau: Ober der Penandalpe im Schnalsertale (16). Vorarlberg: Am Verbellerjöchl im Montafon (H).

Schoenoplectus Tabernaemontani Palla (Scirpus Tabernaemontani Gmel.). Vintschgau: Zwischen Glurns und Prad (38).

Heleocharis mammillata Lindbg. Bozen, am Wolfsgruber See am Ritten (47).

H. Vierhapperi Hugo Bojko. Grödental: Jm Langental an 5 Stellen 1700—1800 m (14, 16).

H. pauciflora (Lightf.) Lk. Oberinntal: Jn den Schlenken des Sumpfes am Bache ober den Hütten der Alpe Lavens bei Serfaus, massenhaft 2250 m (16).

Cladium Mariscus (L.) R. Br. Kufstein: Am Egelsee (G).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Rhynchospora alba (L.) Vahl. Kreis Kufstein: Jm Waldsumpfe nördl. des Grafenweges (Wildschönau) sehr häufig (H). Jm Waldmoore ober Fieberbrunn gegen den Weiler Sauhütten (H).

Elyna myosuroides (Vill.) Fritsch (E. Bellardi [All.] Koch). Lechtal: Am Seekopf bei der Memminger Hütte (Hepp).

Carex pulicaris L. Bez. Reutte: Am Südhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp).

C. capitata L. Die Angabe in (1) bei Seefeld von Ade-Gemünden 1941 wieder festgestellt.

C. bicolor Bell. Oberinntal: Jm Vesiltale bei Jschgl mit *Juncus arcticus* (38).

C. atrata L. Lechtal: Am Seekogel bei der Memminger Hütte (Hepp).

C. alba Scop. Lechtal: Jm Höhenbachtale bei Holzgau (Hepp).

C. magellanica Lam. Arlberg: St. Christoph, Albonaalpe, Rauz, Verwalltal (29).

C. pauciflora Lightf. Oberinntal: Kaunertal: Jm Sumpfe beim Gepatschhaus (16). Kreis Kufstein: Jm Sumpfe nördl. des Grafenweges (Wildschönau) (H).

C. rupestris Bell. Jnnsbruck: Auf der Röte im Serleskamm westl. der Kesselspitze (H).

C. curvula ssp. Rosae Gilom. Eine Kalkform von *C. curvula.* Hühnerspiel und Rollspitze am Brenner mit *Sesleria coerulea.* Pustertal: Am Tristen im Weißenbachtale (58).

C. remota L. Südhänge der Wanne bei Jungholz (Hepp).

Asphodelus albus Mill. Giudicarien: Auf den Mähdern ober dem V. di Laone gegen den Castello dei Camozzi (1600 m) (16).

Paradisia Liliastrum (L.) Bert. Giudicarien: Ober der Wiese Stele bei Tione 600 m, zwischen der Mg. Valbona und dem Passo al Frate ober Daone und am Wege zur Handelhütte am Carè Alto (16). Passeyertal: Ober der Schießgrubalpe gegen die Pfandlalpe bei St. Martin (H). Vintschgau: Bei der Alpe Nassereith im Pfossentale (16).

Gagea fistulosa (Ram.) Ker-Gawl. Ober-Jnntal: Jm *Ligusticum-Mutellina*-Rasen, am obersten Boden der Masner-Alpe bei Pfunds, an der Abzweigung des Weges zum Arrezjoch (2440 m) (16). Kreis Lienz: Jm Michelsbachtale gegen den Zagorit-See. Vorarlberg: Südhang der Kanisfluh (G).

G. lutea (L.) Ker-Gawl. (G. silvatica [Pers.] Loud.). Kreis Kitzbühel: Bei der Ahornau-Alpe in der Windau. Brennergebiet: Jm Vennatale (13).

Allium Victorialis L. Kreis Kitzbühel: Unter der Lastalalpe in den Loferer Steinbergen. Pustertal: Jm Altfaßtale unter dem großen See (H).

A. ursinum L. Kreis Kufstein: An einem Wassergraben nördlich von Niederndorf (H).

A. pulchellum Don. Bozen: Felshänge über Auer auf Porphyr (13).

A. montanum Schmidt (A. senescens L.). Höchster Standort: Bei Rofen (Jnner-Ötztal) 2200 m, im Stubaier Alpentale 2100 m (G).

Lilium Martagon L. Pustertal: Bei der Oberstoller Alpe im Villgraten und bei der Celaralpe im Burg-Vergeiner Tale (H). Jnnsbruck: Auf den Bergmähdern ober Mieders und Fulpmes und von den Obernberger Seen zum Sandesjoch (30).

Lloydia serotina (L.) Rchb. Vorarlberg: Schafberg am Spullersee. Oberinntal: Heuberg bei Tösens, Südhang (16).

Ornithogalum pyrenaicum L. Südtirol: Predaialpe nächst der Mendel, beim Vermessungspunkte 1465 m (Th. Makowitza, Bozen).

Convallaria majalis L. Oberinntal: Massenhaft bei Finstermünz (16). Beim Hofe Wiesele am Kaunerberg bei 1600 m (H).

Leucojum vernum L. Jm Zillertale: Bei Schiffstein vor Dornauberg massenhaft; in den Obstgärten von Schwendau bei Mayrhofen (H).

Narcissus poeticus L. Kreis Kufstein: Auf einer Wiese beim Taxenbichlerhof ober Schwoich (H).

Jris sibirica L. Bei Jnnsbruck: Bei Hall auf einer Wiese westl. von Loretto, sowie nördlich der Bahn an einer Stelle (dort massenhaft) und gegen die Siedlung Neu-Rum (H).

Gladiolus paluster Gaud. Lechtal: Jn einem Wiesenmoore beim Bade Kreckelmoos bei Reutte (L).

Cypripedium Calceolus L. Oberinntal: Zanderstal bei Spiß (38). Bei Finstermünz. Kreis Kitzbühel: Besonders häufig im Niederhauser Tale bei Schwendt (H).

Ophrys muscifera Huds. (O. insectifera L.). Oberinntal: Bei Noggls (1400 m) (2). Bei St. Veith ober Telfs. Kufstein: Zahlreich in der Sandgrube nächst der Gallasschanze. Kreis Kitzbühel: Jm Graben ober der Schredergasse (H). Brennergebiet: Am Eingang des Sigreiter Padastertales (H).

O. atrata Lindl. Giudicarien: An der Brücke nächst der Kapelle S. Vigilio bei Tione und an der Straße gegen Montagne (16).

Orchis coriophorus L. Pustertal: Bei St. Lorenzen (13).

O. masculus L. var. speciosus (Host) Koch. Bei der Meißnerhütte im Vikartale, an der Ostseite des Melanserhügels bei Absam und im Pfarrtale bei Ampaß. Kufstein: Jn und außerhalb des Alpenpflanzengartens bei Vorderkaiserfelden (H), sowie beim Veitenhofe im Kaisertale (Hepp). Kössen: Naringalpe (63).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

O. pallens L. Jnnsbruck: Ober dem Höttinger Bild gegen den Achselkopf, 1100 m (1940) (65).
O. sambucinus L. Brennergebiet: Auf den Taler Bergmähdern ober Obernberg sehr selten. Osttirol: Auf den Bergwiesen von Göriach im Jseltale (H).
O. cordiger Fr. Brennergebiet: Am Kreuzjoch am Brenner (13).
Traunsteinera globosa (L.) Rchb. Bez. Reutte: Am Südhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp). Kössen: Zahlreich am Gipfel der Rudersburg (63).
Chamorchis alpinus (L.) Rich. Vorarlberg: Am Gottesackerplateau. Vintschgau: Am Pfasereck im Pfossental (16). Oberinntal: Gmeiertal bei Tösens, ober der Alpe (16).
Herminium Monorchis (L.) RBr. Kreis Kitzbühel: Auf der Hutweide nächst dem Steinbruche bei Hochfilzen (H). Bez. Reutte: Am Südhange der Reischhalde bei Jungholz (Hepp).
Nigritella rubra (Wettst.) Richt. Scharnitz auf der Wiese Räut östl. des Karwendeltaleinganges 1100 m (H).
Cephalanthera rubra (L.) Rich. Kreis Kitzbühel: Jm Lidlgraben bei Hochfilzen und ober Aschenau gegen die Klausbergalpe (H) und am Taubensee (63) bei Kössen.
C. alba (Cr.) Simk. (C. Damasonium [Mill.] Druce). Kössen: Auf der Rudersburg (63).
C. longifolia (Huds.) Fritsch. Kössen: Am Taubensee (63).
Epipactis microphylla (Ehrh.) Sw. Kommt in Vorarlberg nicht, wie in (4) auf den Furgeln bei Bludenz, sondern auf dem Fürgele, dem Sattel zwischen Tschalengabrücke und Bürserberg vor. Oberinntal: Mehrfach vor Noggls im Spisser Tale (38).
Spiranthes aestivalis (Lam.) Rich. Oberinntal: Am Rande eines Abzugsgrabens zwischen Zirl und Flaurling (1940) (65).
Epipogium aphyllum (Schm.) Sw. Kreis Jnnsbruck: Bei Trins am rechten Hange des Padastergrabens, unter dem Käferloch. Kreis Kufstein: Ober dem Bacherhofe, über Kundl, gegen das Kragenjoch. Bei Schwaz: Bei der Ganalpe im Vomperloch, weißblühend (28). Vorarlberg: Alpe Klostermaiensäß bei Bludenz, gegen die Nonnenalpe. Giudicarien: Am Wege von Roncone zum Doss dei Morti (H).
Centrosis abortiva (L.) Sw. (Limodorum abortivum [L.] Sw.). Südtirol: Salurn am Wege ober Buchholz gegen Gfrill (47).
Goodyera repens (L.) RBr. Oberinntal: Die Angaben für *Spiranthes spiralis* in (50): Bergsturz am Ausgange des Ötztales, bei Pettneu und Nassereith beziehen sich auf *Goodyera repens.*
Pseudorchis Loeselii (L.) Gray (Liparis Loeselii [L.] Rich.). Bei Kufstein: Am Egelsee (G).
Malaxis paludosa (L.) Sw. (Hammarbya paludosa [L.] O. Kuntze). Bei Kufstein: Am Egelsee (G).

Einige Neufunde von Blütenpflanzen im rechtsrheinischen Bayern.

Von **K. Suessenguth**-München.

Die im Folgenden eingehaltene Reihenfolge entspricht der Vollmannschen Flora von Bayern.

Bromus commutatus Schrader. — **Ho** Straßenböschung nordwestl. des Bahnhofs Seeshaupt, 23. VI. 40.

Bromus racemosus L. — **Ho** etwas nördlich vom Bahnhof Bernried, 7. VI. 38.

Cenchrus echinatus L. (Bei Vollmann nach *Setaria* einzureihen.) Südlich von Bayreuth, als Adventivpflanze einer Baumwollspinnerei, bei Neu-Bukoba und Gut Tiergarten, VIII. 1935; *leg.* K. Kronberger, *determ.* K. Suessenguth. — Wahrscheinlich aus dem nördl. oder aus dem tropischen Amerika eingeschleppt, bisher selten in Mitteleuropa beobachtet, so bei Basel 1915, bei Derendingen 1923 (Schweiz).

Eleusine indica Gaertn. — (*Tribus Chlorideae*, nach *Cynodon* einzureihen). Wie vorige Art, VIII. 1935, bei Bayreuth eingeschleppt, stammt aus den Tropen; *leg.* K. Kronberger, *determ.* K. Suessenguth.

Eragrostis cilianensis (All.) Vignolo-Lutati (E. multiflora Aschers.; E. maior Host). Wie die beiden vorigen Arten, VIII. 35, bei Bayreuth eingeschleppt. Auch sonst in Mitteleuropa mehrfach adventiv beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Hermann Freiherr von

Artikel/Article: Zur floristischen Erforschung des ehemaligen Landes Tirol und Vorarlberg 56-80